



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bittu**.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonr.: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 113.

Arab, Sonntag, den 26. September 1937.

18. Jahrgang.

Gerichtsakten sollen in 15 Tagen erledigt sein

Das Justizministerium richtete an sämtliche Gerichtsbehörden die Anforderung, daß die Gerichtsschreiber auf keinen Fall mit ihren Arbeiten im Rückstand bleiben dürfen. Die Gerichtsnotäre wurden angewiesen, strenge Kontrolle vorzunehmen, um festzustellen, ob die Arbeiter der Schreiber an den Gerichtsakten spätestens 15 Tage nach dem Verhandlungstage erledigt sind. Diese Maßnahme fand das Ministerium als notwendig, da zahlreiche Klagen eingingen, die sich auf Rückstände in den Gerichtskanzleien bezogen.

Einkauf von Militärpferden im Banat

Timisoara. Eine Kommission wird heuer Pferde zu Militärzwecken kaufen und zwar in folgenden Gemeinden: Am 28. Oktober in Neupetsch, am 31. Oktober in Tschafowa, am 3. November in Hatzfeld, am 6. November in Großkomlosch, am 9. November in Timisoara und am 21. November in Lugosch. Angekauft werden Pferde zwischen 4-6 Jahren. Der Kaufpreis wird sofort bar ausbezahlt.

Amerik. Kriegsmaterial für China aber in fremden Schiffen.

Washington. Staatssekretär im Außenministerium, Hull, erklärte dem chinesischen Gesandten, daß die amerikanische Regierung nichts dagegen einwende, wenn amerikanische Firmen China mit Kriegsmaterial beliefern. Das Kriegsmaterial dürfe aber nicht durch amerikanische Schiffe transportiert werden.

Diese Erklärung steht im Widerspruch zu dem vor einigen Monaten erbrachten Gesetz, wonach die amerikanische Industrie keinerlei Kriegsmaterial ins Ausland liefern darf.

Bier Stunden Flugzeit Bucuresti - Rom

Bucuresti. Am 1. Oktober wird der Flugverkehr auf der Linie Bucuresti-Belgrad-Rom eröffnet. Der Verkehr wird mit den Flugzeugen der „Italia Italiana“ und der rumänischen Flugverkehrsgesellschaft „Aere“ in 4 Stunden abgewickelt.

Nach 8 Milliarden Vermögen - 101 Millionen Gewinn

Bucuresti. Die Generaldirektion der staatlichen Wäldungen weist in ihrer Bilanz pro 1936/37 bei einem Vermögensstand von 8 Milliarden Lei einen Reingewinn von 101 Millionen Lei aus, das ist eine Verzinsung des Kapitals von 0,8 Prozent. Eine echt staatliche Wäldwirtschaft.

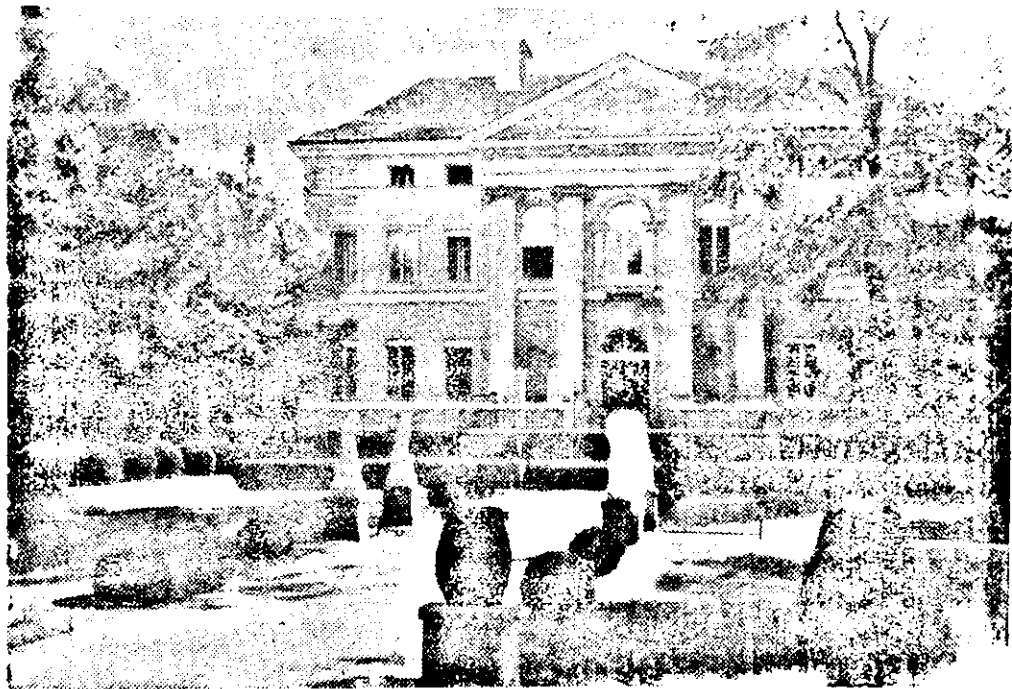
Allgemeine Arbeitsruhe und

Mussolini-Fieber in Deutschland

Gleichberechtigung Italiens im Mittelmeer gegen Verzicht auf Gebietszuwachs in Spanien

Berlin. Ganz Deutschland lebt bereits in einem Mussolini-Fieber. Den Höhepunkt des Mussolini-Besuches wird der 28. September bilden, an welchem Tage dem Duce in der Reichshauptstadt eine bisher

noch nicht gesehene Kundgebung dargebracht wird. Propagandaminister Goebbels hat die Besetzung sämtlicher Amtsgelände im ganzen Reich mit deutschen und italienischen Fahnen angeordnet.



Mussolini wird im Prinz-Palais einquartiert.

Das Prinz-Karl-Palais, in dem der italienische Regierungschef während seines Besuches in München wohnen wird.

Für München hat die Reichsregierung den 25. September und für Berlin den 28. September als Feiertag erklärt. Für diese Tage müssen den Arbeitern, gerade so, wie alljährlich am ersten Mai, die Löhne ausbezahlt werden.

Mit dem Mussolini-Besuche befaßt sich nicht nur die Reichspress, sondern auch die italienische, sowie die übrige Auslandspresse, in großer Aufmerksamkeit. Alle weisen auf die geschichtliche Bedeutung dieses Besuches hin.

Genf. Außenminister Delbos drängte beim italienischen Hauptdelegierten darauf,

Mussolini möge noch vor seiner Berlin-Reise eine schriftliche Erklärung abgeben, laut welcher Italien auf kein spanisches Gebiet Anspruch erhebe.

Der italienische Hauptdelegierte bezieht sich auf Mussolinis diesbezügliche Erklärungen und machte es Delbos klar, daß diese Frage mit der Seelkontrolle in keinem Zusammenhange stehe.

Unschuldige Menschen auf der Schlachtröhre.

Schredliche Mecheleien der Japaner vor Nanjing

Tausende Tote liegen in der bombardierten Stadt.

Nanjing. Bei der gestrigen Bombardierung von Nanjing warfen die japanischen Flieger 50 Tonnen Sprengstoff ab. An der Mündung des Yangtscheflusses wurden über 100 Personen getötet, in der Stadt selbst aber nur eine geringere Anzahl. In der Stadt Kanton beziffert sich die Zahl der Toten über 300. In beiden Städten wurden zahlreiche Häuser in Trümmer gelegt. Heute vormittag erschienen abermals 12 japanische Bombenwerfer über Nanjing und ließen 15 Minuten lang einen wahrhaftigen Bombenhagel über den chinesischen Stadtteil niederschaufen. Die Bomben richteten im chinesischen Stadtteil schredliche Verheerungen an. Die Zahl der Toten konnte noch nicht genau festgestellt werden, doch rechnet man mit mehreren Tausenden. Die japanische Armeeführung hat beschlossen, die Bombardierung von Nanjing bis

zum letzten Widerstand fortsetzen zu lassen.

Südlich von Peking erreichten die japanischen Truppen bereits die zweite Verteidigungslinie der Chinesen.

Verständigung mit Ungarn

Lösung der Minderheitenfrage und Anerkennung der militärischen Gleichberechtigung.

Wien. Die „Neue Freie Presse“ beschäftigt sich mit den Verhandlungen zwischen den Vertretern der kleinen Entente und Ungarn in Genf. Das Blatt stellt fest, daß eine Verständigung zu erhoffen ist.

Die kleine Entente bereitet der Verwirklichung der militärischen Gleichberechtigung Ungarns keine Schwierigkeiten mehr, die Minderheitenfrage aber wird durch eine gemeinsame Erklärung der Mitgliedsstaaten der kleinen Entente gelöst werden. In dieser Erklärung werden die drei Staaten verlautbaren, daß sie aus eigenem Antrieb eine Verständigung mit den nationalen Minderheiten auf ihrem Gebiet anstreben.

Die drei Staaten verlautbaren, daß sie aus eigenem Antrieb eine Verständigung mit den nationalen Minderheiten auf ihrem Gebiet anstreben.



Wichtig für alle Musiker und Eigentümer von Lokalen, wo musiziert wird

*) Unser Blatt hat bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß im Sinne des neuen Gesetzes über das Theater und öffentliche Veranstaltungen sämtliche Berufsmusiker, in der Stadt und Provinz ohne Unterschied der Kategorie — ausgenommen die Dorf-Zigeunermusikanten — dem Landes-Syndikat der Musiker von Rumänien angehören und eine Bescheinigung (Carnet) zur Ausübung ihres Berufes haben müssen, und zwar auch für den Fall, wenn der Musiker nicht ständig, sondern nur zeitweilig gegen Entlohnung spielt.

Im Zusammenhange mit dem obgenannten Gesetz, welches am 20. März 1937 ins Leben getreten ist, wird weiter angeordnet, daß nur solche Musiker in öffentlichen Lokalen spielen dürfen, die mit einem Carnet versehen sind und die mit dem Besitzer oder Pächter des Lokales einen vom Syndikat der Musiker gutgeheißenen und unterfertigten Vertrag abgeschlossen haben. Jene Musiker und Eigentümer oder Pächter von Lokalen, die gegen obige Bestimmungen

verstößen, werden auf Grund des Gesetzes mit 1000—20.000 Lei zu Gunsten des Syndikats bestraft. Die Eigentümer oder Pächter von Lokalen haben sich auf Grund des Nachweises, daß sämtliche Musiker mit Carnets versehen sind, vom Kultusministerium auch noch eine Erlaubnis zu beschaffen.

Wir erachten es als notwendig, sämtliche Musiker aufmerksam zu machen, sich ehestens an das Syndikat der Musiker zu wenden und sich die notwendigen Akten zu beschaffen, um sich den im Gesetz vorgesehenen Strafen nicht auszusetzen. Sowie wir in Erfahrung brachten, hat sich jeder Musiker den Anordnungen und Statuten des Syndikates zu unterordnen, im entgegengesetzten Falle hat das Syndikat das Recht, Damiherhandelnbe auszuschließen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß jeder Musikanter sich nebst dem Carnet zur freien Ausübung des Musikergewerbes auch eine Bewilligung vom Kultusministerium beschaffen muß.

Gestern sind die tschechoslowakischen Teilnehmer an dem Auto- und Motorradrennen der Kleinen Entente durch Arad gefahren. Die Strecke von 2400 Kilometer (Prag—Bucuresti—Belgrad) wurde in 8 Tagen bewältigt.

Die Eisenbahnverwaltung gewährt den Besuchern der Daffier Mustermesse bis zum 14. Oktober eine 75-prozentige Fahrpreisermäßigung.

Der Landwirt Emmerich Farkas in Rumänisch-Santimichael stürzte vom maibeladenen Wagen und wurde von seinen Pferden zu Tode getreten.

Die Aussichten der Weinernte in Ungarn haben sich wegen dem andauernden Regenwetter um 20 bis 30 Prozent verschlechtert.

In Bucuresti wurde der Oberleutnant Vasile Pirasta, der unter Mißachtung der Verkehrsbestimmungen die Straße überschreiten wollte, von der Straßenbahn überfahren und getötet.

In Constanza wurden 6 Personen von einer tollwutkranken Katze gebissen.

Bei der Polizeiquartur in Rikschew wurden vier Polizeibeamte wegen Unterschlagung von 200.000 Lei ihres Dienstes entbunden.

Gestern nacht ist in Wien der Ältere Bruder des ungarischen Reichsverwesers, pensionierter General Stefan Horthy, im Alter von 79 Jahren gestorben.

Der eine Sohn des Kaisers Wilhelm, Prinz Fritz Wilhelm, hält sich zurzeit unter Decknamen in Budapest auf.

Der gewesene Karantenebescher Kaufmann David Wolfberg, der wegen Diebstahl verhaftet werden sollte, hat sich mittels Steinsoda vergiftet und ist daran gestorben.

Der Constanzaer Advokat Krenoff wurde wegen Unterschlagung von 300.000 Lei Geldern seines Klienten verhaftet.

Die Regierung hat für die Trockenlegung des Sumpfes bei Satmar 500.000 Lei bewilligt.

Auf dem Nordpol hat mit täglich 10—15 Grad Celsius unter Null der Winter begonnen.

Die Eisenbahnverwaltung gewährt den Besuchern der Mustermesse in Großwardein auf die Zeit vom 2. bis zum 21. Oktober eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung.

Die Gemeinde Tolbada (Timis-Lorontal) erhielt die Volksgemeinschaft bei der Gemeinderatswahl mit 133 Stimmen 3 und die Nationalzarjanisten mit 115 Stimmen 2 Mandate.

Der Warjascher Ingenieur Franz Nider wurde mit dem Bau eines veterinärpathologischen Laboratoriums in Timisoara mit dem Kostenaufwand von 1 Mill. 224.000 Lei betraut.

Der Betscheuener Landwirt Martin Bostil wurde, als er nächst der Station Bosbur mit seinem Wagen das Geleise überqueren wollte, vom Zugoch-Buziascher erfasst, kam aber mit heller Haut davon. Die zwei Pferde wurden getötet.

Das Syndikat der Kinder Herrenschneiderei hat die Mitlegung einer schwarzen Wäsche über seine Kunden beschaffen, die schlechte Qualität sind.

In der Gemeinde Cotnari (Hoszpodar) wurden 4 Arbeiter beim Bau eines Stellers von einfallenden Erdmassen verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt HOSZPODAR ARAD, Str. Eminescu 2, Sv. Stroescu 12

1 Kilo Weintrauben — 2 Lei in Marienfeld

Wie man uns aus Marienfeld schreibt, ist die Weinfestung heuer sehr schwach. Die Durchschnittsernte beträgt 10—15 Hl. pro Joch mit 15—20 Grad Klosterneuburger Zuckergehalt. Trauben werden mit zwei Lei das Kilo verkauft und auch zu diesem Preis sind kaum Käufer vorhanden. Für Altwein wird 4—5 Lei bezahlt, jedoch mangelt es an Abnehmern.

Trotz dieser schlechten Ernte und noch schlechteren Absatzmöglichkeit töbt der Bruderkampf in der Gemeinde, wie noch nie. Viele Beute, die sich kaum durchschlagen können und ständig der Gefahr ausgesetzt sind, daß die Trommel vor ihrem Hause zur Verteigerung der letzten Habseligkeiten

ruft, vernachlässigen gänzlich ihre Wirtschaft und haben sich hauptsächlich auf das Voltstieren verlegt. Jeder, kaum der Schulbank Entwachsene will irgend ein Führer sein, so daß die Gemeinde nun vor den Gemeinderats-Ergebnissen mit Bugzetteln förmlich überschwemmt wurde. Niemand dachte daran, wie er seine Weintrauben, den Most oder Altwein besser verkaufen könnte u. alle kämpften darum, wer in den Gemeinderat gewählt wird. Es gab drei Listen usw. erhielt die Einheitspartei mit 319 Stimmen 3 Mandate, die DMR mit 268 Stimmen 2 Mandate und die Liberalen mit 78 Stimmen kein Mandat.

Corso-Schlagerkino, Arad. Telefon 20—65.
Nacht 1, nicht 2, nicht 3 sondern 4 große Stars: Gary Cooper, Olympia Branda, George Raft und Frances Dee spielen in dem monumentalen Paramountfilm.
KAPITAN DES SKLAVENTSCHIFFES.
Herrlicher und hundertprozentiger Film. Der Film kostet 2 Millionen Dollar. Wurde ein Jahr hindurch verfertigt. Vorstellungen: Sonntag 1 1/2 (Matinee) 5, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Journal und farbige Ersatzbilder.

Die Gauner werden gezeichnet. Elegante Herren — mit gefärbten Ohren

Wie wir bereits berichteten, ist man in der Hauptstadt, dem Paradies der Taschendiebe — bestrebt, weil die Leute in Bucuresti meistens viel Geld in den Taschen haben — auf eine gentile Idee gekommen, um die anständigen Menschen vor Taschendiebstählen zu warnen.

Man will allen Taschendieben das linke Ohr und die rechte Hand blau färben. Wenn man also in Bucuresti so einen eleganten Herren mit blauem Ohr und Hand einhergehenden sehen wird, werden alle Leute sofort ihre Taschen schließen und auf ihre Uhren acht geben. Großartig!

Es ist aber nicht einzusehen, warum man bei Anwendung dieses praktischen Systems sich bloß auf die Taschendiebe beschränken soll.

Die christliche Welt hat ein Anrecht darauf, vor jeder Art von Verurteilungen geschützt zu werden, die noch viel größeren Schaden anrichten können, als Taschendiebstahl.

Alle Gauner müßten gefärbt werden und es würde zum Beispiel niemandem mehr einfallen, sich mit jemandem in ein abgedunkeltes Geschäft einzulassen, oder im Kaffeehaus an einen Tisch zu setzen, der als vorbestrafter Betrüger beispielsweise dottergelbe Ohren mit sich herumtragen würde.

Wir schlagen deswegen vor: Taschendiebe blaue Ohren und blaue Hände, Hochstapler bronzierte Ohren und lackierte Fingerringel,

Haussiebe verbläute vier Buchstaben, Betrugschwinder rosarot, betrügerische Bankrotteure blau-weiß gestreift etc.

Die Menschheit würde wohl recht bunt-schneidig aussehen und die Farbindustrie würde phantastische Gewinne erzielen. Die Kriminalität aber würde sich bloß auf die kleineren „ungefärbten“ Vergehen beschränken.

Also los, jeder Bachmann hat von nun an statt mit einem GummiKnüppel mit einem Farblasten ausgerüstet zu werden. Die Richter aber müssen auch einen Anstreicherturs absolvieren und wenn man schon die Gauner nicht hängen will, könnte man vielleicht auf diese Art etwas Moral unter die „Gesellschaft“ bringen.

Wechselschiller grüne Ohren, schwarz karierte Stirne, Ruppelinnen kastrotte Wangen, untermalte Augen und knallrote Rippen,

Katastrophaler Eisenbahnzusammenstoß in Ciucea

Über 10 Tote und 20 Schwerverletzte.
Ein Hauptzug, gestern früh in der Station von Ciucea ein vollbesetzter Personenzug mit einem Lastzug zusammen. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert, 10 Personen getötet und 20 schwer verletzt, von denen der Zustand von 12 hoffnungslos ist. Da die Trümmer noch nicht wegeräumt sind, wird sich die Zahl der Toten und Verletzten voraussichtlich noch erhöhen.
Die furchterliche Katastrophe wurde dadurch verursacht, daß man den Personenzug aus der Station vorzeitig abfahren ließ.

Kongreß der Wagenbauer in Arad

Wie bereits berichtet, haben die Arader Wagenbauer die Veranstaltung eines Landeskongresses ange-regt. Der Plan erweckte großen Widerhall. Bisher haben die Verbände der Wagenbauer aus Kronstadt, Targu-Mures-Neumarkt, Timisoara, Grossantimolaus usw. ihre Teilnahme zugesagt. Der Kongreß wird wahrscheinlich gegen Ende November abgehalten werden.

Für Herbst und Winter!
Herrenstoffe
für Anzüge, Uebergießer und Winter-röcke am billigsten im größten Spezial-geschäft
Rabang & Schneider
Timisoara L, Piata Bratianu, Ecklokal im bischöflichen Palais.

Soldat ermordet Mädchen.

Arad. Der hiesige Glaschleifer Arjan Duma, der zurzeit Soldat ist, tötete in Großwardein ein Mädchen und flüchtete. Duma hat sich gestern der hiesigen Polizei freiwillig gestellt u. gab an, daß er das 16-jähr. Mädchen J. Sila durch Revolvergeschüsse tötete, weil ihre Eltern die Einwilligung zur Heirat verweigerten. Er wollte nachher Selbstmord begehen, doch hatte er keine Kraft dazu. Die Polizei hat den Mörder in Haft genommen.

Zollfreie Einfuhr von Zuchtstieren.

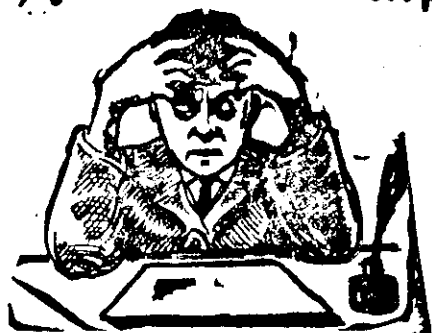
Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat angeordnet, daß Stiere und Kühe Simmenthaler Rasse für Banater Kleinzüchter zollfrei eingeführt werden dürfen.

LUSTER
kaufen Sie am besten aus der Fabrik!
Autobusspesen werden vergütet.
ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67.
Telefon No. 1178.

Sängerabend in Neuarad

Die Sängerguppe des Neuarader Deutschen Kulturvereines veranstaltet unter Mitwirkung des Timisoaraer Deutschen Gesangvereines „Eintracht“ am Sonntag, den 2. Oktober, um 9 Uhr abends in den Räumlichkeiten der Kornettischen Gastwirtschaft einen Sängereabend mit reichhaltigem Programm. Außer den vielen Liedern und Gedichten, welche vorgetragen werden, findet nachher noch eine Langunterhaltung statt, so daß der Abend sehr gut zu gelingen verspricht.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über einen beisp. losen Fall in dem siebenbürgischen Städtchen Blasendorf. Zwischen dem dortigen Präfecten und dem Bürgermeister besteht ein großer Gegensatz. Vor kurzem geschah es nun, daß der Bürgermeister an den städtischen Arzt folgendes amtliche Schreiben richtete: „Nehmen Sie zur Kenntnis, daß meiner Ansicht nach, die ich als Bürgermeister der Kreisstadt Blasendorf äußere, und die ich aus einem mir von dem Komitatspräfecten Herrn Simeon Ghizdabu gegebenen und vom Subpräfecten Dr. Traian Miha gegenzeichneten Beiehl gewann, beide an Geistesstrübung leiden. Ich ersuche Sie deshalb, bringende Maßnahmen zu ergreifen, um Beide unter ärztliche Beobachtung zu stellen. Bürgermeister Olteanu.“ — Damit nicht genug, rief der Bürgermeister auch die Irrenanstalt von Diciofanmartin an, wo er für den Präfecten u. Unterpräfecten je eine Zelle bestellte. — Auf diese beispiellose „Amtshandlung“ folgte eine nicht weniger beispiellose Amtshandlung des Präfecten, der den Bürgermeister in eine Gefängniszelle sperren ließ. Der Bürgermeister saß auch 24 Stunden in Haft. — Die Bevölkerung von Blasendorf wird aber die „Amtshandlungen“ des Bürgermeisters und des Präfecten nicht so bald vergessen und der Staat wird daraus gewiß keinen Nutzen haben.

— über das nachahmenswerte Beispiel der Gemeinde Schosdea (bei Morigfeld), wo die Mehrheit der Stimmberechtigten bei der Gemeinderatswahl sämtliche politische Parteien — die rechtsseitigen ebenso wie die linksseitigen — „stutz“ liegen ließen, eine unpolitische Liste aufstellten und siegen. Kein einziger „Politikaster“ wurde in den Gemeinderat gewählt. — Leider steht die Gemeinde Schosdea mit ihrem Verdammungsurteil der Politikastererei vereinzelt da. Die Wähler im ganzen Lande mühten das öffentliche Leben von den unzähligen Politikern, — von denen die meisten ganz unberufen den Berufspolitiker spielen — befreien. Es gäbe weniger Unfrieden im öffentlichen Leben und mehr Geld in den Staatskassen.

— was man heute alles als staatsgefährlich zu stempeln beabsichtigt. Unter dem Titel „Was man im romanischen Kronstadt sehen kann“ veröffentlicht die „Porunca Bremei“ einen Artikel, in dem sie ihrem Unwillen darüber Ausdruck verleiht, daß die Speisefarten im Restaurant des Hotels „Krone“ nicht nur in romantischer, sondern auch in deutscher Sprache abgefaßt sind. Der Artikelschreiber regt sich insbesondere darüber auf, daß den Gästen auch „Auländer“, „Sürle-Barat“ etc. angeboten werden! Den Abschluß des Artikels bildet die übliche Aufforderung an den Polizeiquästor und den Innenminister (!), dieser „staatsfeindlichen“ Aktion ein Ende zu bereiten und unverzüglich einzuschreiten. Wozu zu bemerken wäre, daß es sich bei dieser ganzen „patriotischen“ Angelegenheit um eine bodenlose Unverschämtheit handelt, da die Beschriftungen in diesem sächsischen „Hotel Krone“ doch auch in der Staatsprache abgefaßt sind, andererseits aber „Auländer“ etc., Bezeichnungen von Weinsorten sind, die im internationalen Sprachgebrauch üblich sind und einer Uebersetzung nicht bedürfen. Deshalb regt sich denn der famose „Nebernationalist“ in der „Porunca Bremei“ nicht darüber auf, daß andere Weinsorten „Bordeaux“ oder „Chianti“ heißen und warum verlangt er nicht auch die Uebersetzung dieser Bezeichnungen? Im übrigen wird sich der Herr Artikelschreiber wolens wolens daran gewöhnen müssen, daß die deutsche Sprache in Europa alle Verkehrssprache stärkstens verbreitet ist und daher auch auf Speisefarten in solchen Restaurants Verwendung finden darf, wo Europäer verkehren.

Trostlose Lage der Deutschen in der Bucowina

12.000 Kinder ohne Unterricht in der Muttersprache. — Die Deutschen aus allen Amtsstellen entfernt. — Vernichtungskampf Deutscher gegen Deutsche

Ternauti. Trostlos ist die Lage der Deutschen in der Bucowina. An die 12.000 deutsche Schulkinder haben keine Gelegenheit mehr in den Schulen, ausgenommen vielleicht beim Religionsunterricht, ihre Muttersprache zu hören. Selbst die Kleider müssen sie an gewissen National- und Schulfeiertagen in fremder Tracht tragen. Die Gebildeten, als führende Schicht des Volkes, sind zum Aussterben verurteilt. In vielen Schulen deutscher Gemeinden ist bereits kein einziger deutschsprechender Lehrer. Die deutschen Beamten werden aus den öffentlichen Stellen verdrängt und die meisten Neuatademiker warten schon jahrelang vergeblich auf irgend eine Anstellung. Nur wer bereit ist, seinen Glauben aufzugeben und sein Volk zu verleugnen, kann noch hoffen, ein Gnadenbrot zu finden. Selbst die Handwerker und Unternehmer sind vielfach genötigt, ihre Selbstständigkeit aufzugeben und ihre Existenz dem Schutze fremder Namen anzuvertrauen. Schon jetzt ist es oft sehr schwer, für die deutsche Jugend Lehrstellen zu finden. Doch scheint die Zeit bereits nicht weit zu sein, daß die Lehrstellen für die deutsche Jugend überhaupt unzugänglich sein werden.

Noch viel schlimmer ist die Lage geworden durch die innervölkischen Streitigkeiten. Durch den Partehader sind die Deutschen

gegeneinander so sehr verhetzt, daß selbst Fremde die Deutschen nicht wirkungsvoller hassen und bekämpfen können.

Nicht Fremde, sondern die eigenen Volksgenossen bereiten jede Kulturregung. Wird ein Ferienkursus veranstaltet, so kommt nur ein Teil der Kinder zum Unterricht, weil die Eltern der anderen Kinder Gegner des Veranstalters sind. Wird ein Gesangschor gegründet, so wird anstatt des Gesanges der Streit gepflegt und das Schlußkonzert ist, daß auch der Gesangschor unmöglich wird. Ist in der Gemeinde ein Deutsches Haus, so bleibt es unbenutzt, weil die Verwalter des Hauses von der Gegenpartei geachtet werden.

Den Deutschen ist kein Gebiet mehr frei geblieben, auf dem sie nicht durch eigene Volksgenossen in gehässiger Weise bekämpft wären. Selbst die Felle sind nicht mehr selten, da staatliche oder fremdvölkische Hilfe, ja sogar die gemeinsten Verdächtigungen u. Verleumdungen im Kampfe gegen die eigenen Volksgenossen und Kulturanstalten angewendet werden. Diese Haßbegeisterung und völkische Selbstmordmanie geht schließlich soweit,

daß in manchen Gemeinden auch die deutschen Kinder miteinander nicht mehr spielen wollen, sich gegenseitig beschimpfen und verfolgen.

fen und verfolgen.

Besonders in den kleinen Gemeinden wirken solche Entgleisungen verheerend. So zählt die Gemeinde Blaiul Cosmianului, um nur ein Beispiel hervorzuheben, kaum 260 deutsche Familien. Ein Drittel steht jeder Organisation und Partei gleichgültig gegenüber. Zwei Drittel sind gespalten durch die Organisationen der zwei gegnerischen Lager.

Eine Partei sucht der andern zu schaden, und zwar nicht bloß im Vereinsleben, sondern auch im Privatleben. Die Gendarmerte, die Schulbehörden und sogar auch das Steueramt werden als dritte Ladende im Spiele gegen eigene Volksgenossen angerufen.

Diese Feindseligkeiten finden ihren Höhepunkt bei den Kundgebungen, welche die einzelnen Parteien gelegentlich der zwei Erntefeste, die in derselben Gemeinde getrennt „gefertet“ werden, veranstalten. Jede Organisation mobilisiert bei diesen Festen alle Mitglieder, von den Kindern angefangen bis zu den Großeltern, und demonstriert gegen die „andern“ wie gegen die schlimmsten Feinde: „seht, was wir können“.

Die Romanen und Vertreter anderer Völker schauen mit Freude von der Seite zu und sagen: „Ihr dummen Schwaben, nur immer so weiter!“ Erntefeste heißen diese Kundgebungen des Hasses wahrscheinlich nur deshalb, weil an diesem Festtag gerniet wird, was früher die Demagogie der Führer gefäht hat.

Noch niemals war die Lage des Bukowinaer Deutschtums so trostlos wie in der letzten Zeit. Die Feinde unseres Volkes können nur wünschen, daß es so bleiben möge, dann würde es bald kein Bukowinaer Deutschtum mehr geben. Die deutschen Feste sind meist nur noch Kundgebungen des Bruderschaftes, Begräbnisfeiern der deutschen Zukunft.

*) Der Einzelne kann sich irren, aber 7000 ärztliche Fachurteile aber sind eine sichere Bürgschaft dafür, daß Logal ein erstklassiges Medikament ist zur Heilung von Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Ernährungskrankheiten. Logal-Tabletten lindern nicht nur die Schmerzen, sondern beseitigen auch die Krankheitsstoffe. In Apotheken und Drogerien. Bei 12, 50 und 100.

Naturpaprika gegen Kunstpaprika

Timisoara. Die Banater Paprikamühlen wandten sich mit der Beschwerde an das Gesundheitsministerium, daß in Balesa bei Mihal (bei Großwardein) ein Syndikat zur Erzeugung von Kunstpaprika gegründet wurde, welchem vom Staat sogar bedeutende Begünstigungen und eine vollkommene Steuerfreiheit zugesichert wurden.

Die Banater Paprikamühlen protestieren dagegen, daß die Erzeugung von Kunstpaprika überhaupt gestattet wird, wodurch die Produzenten und die Paprikamühlen schwer geschädigt werden. — Gegen die Erzeugung von Kunstpaprika und Fälschung des Naturpaprika muß aber auch Gesundheitsrückichten protestiert werden.

Für Schulkinder Lederhandschuhe, Strumpfhalter, Geradhalter und Gesundheitsartikel vorteilhaft zu beschaffen bei **STEINHÜBEL** Arad, Strada Alexandri No. 1.

HÖHNER

Hohner Harmonikas und alle Musikinstrumenten

kaufen Sie am besten und billigsten aus erster Hand bei der einzigen Banater Hauptvertretung

A. BRAUN

Timisoara I., Eugen de Savoya-Gasse Nr. 10.

Größte Musikinstrumenten-Industrie und -Niederlage des Landes. Spezialwerkstätte für Reparaturen aller Art. — Riesige Auswahl. Verläufe auch in Raten.

So ist der wirkliche Krieg.

Die Schanghaier Kämpfe im Film

London. In den hiesigen Kinorollen gegenwärtig Filme vom Schanghaier Kriegsschauplatz. Viele Szenen sind derart furchterlich, daß mehrere Zuschauer davonliefen. Eine Szene stellt den Abschied englischer Staatsbürger von ihren Gattinnen und Kindern dar. Sie küsst und umarmen sich unter Tränen, als ober ihnen plötzlich Bombenflugzeuge erscheinen. Die führende Szene endet mit einem Ansturm über Hals- Weglaufen u. Ver-

bergen. Die nächste Szene stellt das Bombenabwerfen dar: Häuser stürzen zusammen, die Luft ist mit Rauchwolken erfüllt. Nachdem der Rauch verflohen ist, sieht man die Toten und Verwundeten. Keine Feder vermag die Greuel zu beschreiben, die sich dem Blicke der Zuschauer darbieten. In einer Aufschrift wird den Zuschauern mitgeteilt: „So ist der wirkliche Krieg und nicht wie die falsche Romantik ihn darstellt.“

Vorzeitige Impotenz

*) Normalerweise bewahrt der gesunde Mann die Integrität seiner sexuellen Fähigkeit bis zum Alter von 60-65 Jahren, während das völlige oder auch nur teilweise Schwanden der Männlichkeit vor diesem Zeitpunkt eine Anomalie darstellt, deren Ursache entdeckt werden muß. Die wahre Behandlung der Impotenz kann nur ein solches Präparat erfüllen, welches auf ihre Ursachen einwirkt. Das einzige Mittel, welches die Impotenz heilt, ist Reion. Reion ist kein Erregungsmittel und

zeigt seine Wirkung nach breittatiger Kur: diese Wirkung dauert jedoch in alle'stärker und ständ'iger Weise an. Dank dem Umstand, daß die Reion-Tabletten auf die intimen Ursachen der Impotenz reagieren, ist die Wirkung eine wunderbare: Der Mann erwacht zu neuer Jugend. Die Behandlung besteht aus drei Tabletten täglich. Eine Tube, 25 Tabletten enthaltend, kostet 98 Lei. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Sie schönsten Stoffneubeiten
sind bereits angelangt

Audere Modeneubeiten
laufen täglich ein.

Modewarenhaus

Louvre

Timisoara, 4. Bezirk,
gegenüber der röm.-kath. Kirche.

Sportbahnweibe des Neuarader „Titanus“

Der Neuarad-Siegmundhaufener Sportverein „Titanus“ veranstaltet Sonntag, am 26. September das Weibefest seiner neuen Sportbahn mit folgendem Programm: Um 9 Uhr vormittag Versammlung am Sportplatz, 10 Uhr Feldmesse und anschließend die Einweihung der Sportbahn. Um 11 Uhr Festkündigung und nachher Konzert, sowie andere Zerstreungen bis 1 Uhr. Nachmittags ab 1.30 bis 4.45 Uhr Fußballspiele: Astra jun.—Titanus jun., Tricolor—olbboh—Titanus olbboh, schließlich Freiborff I.—Titanus I. — Gäste sind gerne gesehen. Falls schlechten Wetters findet das Fest am 3. Oktober statt.

Wegen Bestechungsversuch ein Monat Gefängnis

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Pferdehändler Georg Satatos, der in Scheitel den dortigen Genbarmeriefeldwebel mit 500 Lei bestechen wollte, zu einem Monat Gefängnis.

AUGENGLÄSER kaufen Sie mit Vertrauen nur bei

GARDONYI

Fachoptiker mit 20-jähriger Praxis.

A R A D, Minoriten-Palais.

MARKTBERICHTE

Arader Marktpreise.

Am gestrigen Arader Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:

Wiehmärkt: Fäbber 28—29, Rinder 14—16, Schweine 23—24 Lei pro Kilogramm.

Lebensmittelmärkt: Zwiebeln 4—5, Knoblauch 6—8, Kartoffeln 2.60—3.50 Lei pro Kilogramm. Grüner Paprika 3. St. um 2 Lei. Sauerkraut 7—8 Lei pro Kilogramm. Kohl 6 Lei pro St. Grünzeug 1.50—2 Lei das Bündel. Gurken 100 St. zu 60 Lei. Paradeis 4, Bohnen 8—10 Lei pro Kilogramm. Äpfel 6—14, Birnen 16—25, Trauben 8—16, Zwetschken 12—14, Pfirsiche 20—28 Lei das Kilogramm. Milch 4—5, Rahm 35—40 Lei pro Liter. Tobfen 7—10, Butter 50—60 Lei pro Kilogramm. Fette Gänse 290—390, fette Enten 190—240, magere Enten 90—110, Hendl 35—70 Lei das Paar.

Banater Getreidemärkt.

Weizen per Meterzentner	—	—	460	Lei
Malz	—	—	325	„
Hafer	—	—	395	„
Gerste	—	—	385	„
Braugerste	—	—	485	„
Riefe	—	—	385	„
Robarsamen	—	—	405	„
Reps	—	—	705	„
Rohreps	—	—	725	„

Hitler-Jungen im Arader Weingebirge

Arad. Gestern sind in unserer Stadt 17 Hitler-Jungen als Gäste der röm. Strafer-Organisation eingetroffen. Die deutschen Gäste stammen aus verschiedenen Städten des Deutschen Reiches und kamen unter der Führung des Schriftstellers Ottokar Lorenz. Vorher besuchten die Hitler-Jungen Frankreich und Ungarn.

Am gestrigen Tage unternahmen die 17 reichsdeutschen Hitler-Jungen unter Führung des Kommandanten der Arader Strafer (Landeswächter) Dr. Sever Ispravnic jun., einen Ausflug ins Arader Weingebirge und wurden in der Gemeinde Mandruloc vom dortigen Strafer Kommandanten, dem Lehrer Cioban wascu und der rumänischen Schuljugend in feierlicher Weise empfangen. Für die Schulkinder war dies ein wahres Fest, bei welchem sehr schöne Uebungen gezeigt wurden. Von Mandruloc zog man nach Sambateni, wo ebenfalls der Lehrer gemeinsam mit den Hochschülern des königl. wissenschaftlichen Institutes, die sich dort befanden, und den rumänischen Schulkindern den reichsdeutschen Gästen einen feierlichen Empfang bereitete.

Das Mittagessen wurde im Rahmen eines Banketts, welches seitens der Landwirtschaftskammer des Arader Komitates und des Direktors der staatlichen Wingerschule Dr. Jurgo in Minis veranstaltet wurde, in feierlicher Stimmung eingenommen.

In Vertretung der Arader Landwirtschaftskammer begrüßte der Generalsekretär Dr. Otto Seymann die

Jugend des Dritten Reiches und zeigte ihnen die modernen Fortschritte des Weinbaues im Arader Komitat.

Reich an Erfahrungen und gut gefähigt, lehrte die Hitler-Jugend abends wieder in die Stadt Arad zurück. Heute vormittag haben die Jungen die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt, und am Nachmittag setzten sie ihre Reise über Mediasch, Brasov nach Bucuresti fort, wo sie über Cratova und Timisoara nach Jugoslawien ziehen.

*) Über die bei MAGENBRENNEN, Magen-, Darm-, Leber-, Gallenkrämpfen, nervösen Magenleiden, nervösen Zuständen, Schlaflosigkeit, Schwindel, infolge Verdauungsbeschwerden auftretenden Kopfschmerzen, Brechreiz, mit dem weltberühmten amerikanischen „Gastro D“ erzielten Erfolge im Wiener „Kodofeller-Institut“ (Schibis-Spital) berichtet die „Wiener Medizinische Wochenschrift“ in einem langen Artikel, welche nach minutiösen Versuchen erhalten wurden.

Gastro D. ist erhältlich in Apotheken und Drogerien, oder zu bestellen gegen Nachnahme von 135 Lei bei Apotheke Choib, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Tödliches Unglück unter dem Dreschkasten

Sighisoara-Schäßburg. Als der Weiskircher Einwohner Michael Dörner einen mit Röhren bespannten Dreschkasten in seinen Hof ziehen lassen wollte, wurden die Tiere scheu

und stießen Dörner um. Der 48-jährige Mann geriet dabei unter den Dreschkasten und ist nach einigen Stunden im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Differenzen zwischen Schapira und der „Utra-Unio“-Waggonfabrik

Auch das Walzwerk der Schapira'schen „Vulcan“-Maschinenfabrik übersteht nach Bucuresti.

Arad. Bekanntlich bildete die hiesige „Utra“-Waggonfabrik und die Satumarer „Unio“-Waggonfabrik noch vor Monaten das Eigentum des Schapira-Konzerns. Nach dem Verkauf der beiden Riesenunternehmungen blieb dem Generaldirektor Schapira nur noch ein Walzwerk in den So-

kalitäten der „Unio“-Waggonfabrik in Sotumare zurück, wofür Schapira Miete bezahlte und für seine neue „Vulcan“-Maschinenfabrik in Neu-Bucuresti arbeiten ließ.

Eine Zeit hindurch ging auch alles ganz gut: Beide Unternehmer vertrugen sich in ein- und demselben Gebäude. Nun haben aber die neuen Eigentümer der „Utra“- und „Unio“-Waggonfabrik die Miete für die Räumlichkeiten, welche Schapira für sein Walzwerk gemietet hatte, derart erhöht, daß er gezwungen war, mit seinen Maschinen zu übersiedeln. Nun wird das Schapira'sche Walzwerk in der „Vulcan“-Maschinenfabrik in Neu-Bucuresti aufmontiert und schon demnächst in Betrieb gesetzt.

Zernewer Attentäter in Cluj-Klausenburg gefangen

Cluj-Klausenburg. Die hiesige Polizei verhaftete den Zernewer Bewohner Eduard Bayer, der vor einigen Tagen einen gewissen Basile Florian halbtot prügelte, den Bewußtlosen in den Wald schleppte und vollständig entkleidete. Florian wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen auf-

gefunden. Bayer wurde noch selbe Nacht von einem Detektiv nach Kronstadt geleitet. Unterwegs sprang er vom rollenden Zug. Der Detektiv brachte aber den Zug zum Stehen und es gelang, den Flüchtling einzufangen und nach Kronstadt zu bringen.

Herbst-Stoffneubeiten

Damen-Mantelstoffe, Schul-Uniformen bei

V A J D A, Tuchwarenhaus,

Arad, Str. Gen. Berthelot 8, gegenüber dem Theater. Mercur Einkaufsstelle

Armes Mädchen-Schicksal. In Schwangerschaft geraten u. sich erhängt

Oradea-Großwardein. Das Opfer eines armen Mädchen-Schicksals wurde gestern die aus Großkarol stammende hiesige Magd Maria Doban. Sie kam in unsere Stadt, um sich Brot zu verdienen und fand auch eine Dienststelle als Magd. Das fröhliche, heitere Mädchen aber verliebte sich bald in einen verheirateten Handwerker, dem sie sich auch hingab. Das Verhältnis blieb jedoch nicht ohne Folgen. Da ihr Geliebter entschle-

erklärte, sich des zu kommenden Kindes nicht anzunehmen und er das Mädchen im Stiche ließ, betrat die 22-jährige den Weg, von wo es keine Rückkehr mehr gibt. Mit einem Strick machte sie ihrem Leben ein Ende.

In ihrem Abschiedsbrief macht die Selbstmörderin ihren in Großkarol lebenden Eltern bittere Vorwürfe, warum sie sie in die Fremde und ohne Schutz ziehen ließen.

Bierbrauereien verlangen Verbot der Gerstenausfuhr

Bucuresti. Laut Meldung mehrerer Blätter wollen die Bierbrauereien von der Regierung die Einstellung der Gerstenausfuhr verlangen, da die heutige Gerstenernte sehr schwach war und zu befürchten ist, daß die Bierbrauereien aus Mangel an Ger-

ste die Produktion einschränken müssen. Unsere Landwirte tun demnach gut, wenn sie ihre Gerstenbörnte nicht allzusehr billig verschleudern, da die Preise — wie aus obigem ersichtlich ist — bedeutend anziehen werden.

Wenn jeder Abonnent
uns nur einen neuen Leser bringt, sind wir schon doppelt so stark. — Und das kann jeder doch bei etwas gutem Willen tun.

Der Heim-Berater.

Gutes und Bßes in der Wohnung. 2. Auflage. Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin. Preis RM 3.85.

*) Dieses neue „Beyer-Grundbuch häuslichen Wissens“ setzt auf eine wunderbar einbringliche Weise Gut gegen Schlecht und zeigt in deutlicher, beispielhafter Gegenüberstellung, wie wir unsere Wohnung so einrichten, daß sie wirklich zum Heim wird! Durch klare Sprache und vor allem durch eine Fülle von rund 400 Bildern wird jedem sichtbar und erfernbar, was das Geß des guten Geschmacks fordert und wie jeder sich in seinem Heim eine Wohnkultur schafft, die Ruhe und Freude bringt. Aus dem Inhalt: Wohnzimmer-Arbeitszimmer, Schlafzimmer, Küche und Speisekammer, Bad, Flur und Treppen, Boden- und Wandbekleidung, Möbel- und Fensterbekleidung, Kunst und Kunst im Bild, Geräte zum Reinigen, Holz und Baden, Uhren usw. dazu großes Herstellerverzeichnis der besten deutschen Wertfirmen. Man erhält das schöne Buch, das sich auch recht gut als Geschenk eignet, geschmackvoll in Goldleinen gebunden, in jeder Buchhandlung.

Mittelmäßige Maisernte und spärliche Weinernte in Saderlach

Aus Saderlach wird uns geschrieben: Beim Kukuruzbrechen geht es drunter und drüber. Es gibt eine gute Mittelernte. Auf vielen Feldern ist das Ergebnis bis zu 20 Meterzentner pro Katastraljoch. Die Weinlese ist — kaum begonnen — auch schon vorüber. Feuer gibt es keine Fässerkrise, wie im vergangenen Jahr, denn es hat infolge Peronospora, Stielfäulnis u. Sauerwurm so wenig Wein gegeben, daß ein Großteil der Fässer leer geblieben ist. Manche Weinbauern erleiden eine totale Mißernte. Die Qualität des Weines ist zufriedenstellend.

GUTE KACHELÖFEN können Sie nur bei MAURER & CO. kaufen: Umfahrungen von Öfen, sowie Fehance- und Keramikarbeiten werden fachgemäß durchgeführt. Arab, Bul. Reg. Verb. 27 (Kneffel-Haus).

Untersuchung gegen sämtliche Steueramtschefs eines Komitates

Satu-Mare. Kürzlich berichteten wir über die Millionenunterschlagung des Oberkassiers der hiesigen Finanzverwaltung Eugen Cuc. Die Untersuchung wurde nun auf sämtliche Steuerämter des Komitates ausgedehnt, da Cuc fast allen Steueramtschefs Staatspapiere zur Verwertung übergeben hat.

Schulden aus der Agrarreform *) Können günstig beglichen werden durch Staatsanleihen (Renta Impropriariri 5% 1929), welche billiger ist als bei der Banca Goldschmidt S. A., Arab, Str. Eminescu 4, erhältlich sind.

Feuerwehrowebübung in Neusantanna

Wie man uns aus Neusantanna berichtet wird, hat dort am Sonntag, den 19. September eine lokale Wettübung der Feuerwehr stattgefunden. Nach dem Empfang der teils in Abordnungen teils korporativ eingetroffenen Vereine hat eine Feldmesse stattgefunden.

Mittags wurde ein gemeinsames Essen veranstaltet, bei welchem Dekanatspfarrer Josef Karl den Königstoast hielt, weiter haben noch gesprochen: Präses der Santannaer Feuerwehr M. Bettmann, der Araber Bürgermeister und Verbandspräsident der Feuerwehren des Araber Kom., Dr. Romulus Cotloiu, Feuerwehrkommandant F. Reibnagel, Notar Moldovan, Kommandant der Guttunbrunner Feuerwehr Günther u. a.

Nachmittag hat unter Leitung des Feuerwehrinspektors Franz Dvari aus Arab die Wettübung stattgefunden, mit folgendem Ergebnis: 1. Feuerwehr der Pantotaer Möbelfabrik. 2. Glogowas. 3. Siegmundhaujen. 4. Traunau. 5. Ineu (Worosjend). Teilgenommen haben noch die Feuerwehren aus folgenden Gemeinden: Guttun-

brunn, Neuarab, Wetscha, Rovine, Araber Textilfabrik und Szalonta.

Die Veranstaltung ist bestens gelungen. Besonders hervorzuheben ist der Santannaer Frauenverein und Mädchenkreis, deren Mitglieder die Vorkehrungen zum Festessen getroffen und die Speisen auch aufgetragen haben, so daß alles bestens klappte.

Von meiner Auslandsreise mit den neuesten Schnittmustern zurückgekehrt. P. RENDY, Herrenschneiderei, Arab, Plata Abram Jancu 21.

*) Als dreizehnjährige Schülerin litt ich schrecklich an einer Kopferkältung. Verblüffend schnell hat mir Logal geholfen. Sehr erfolgreich wirkte es bei rheumatischen Schmerzen meines Vaters. Logal-Tabletten sind uns unentbehrlich.

Erntedankfest in Wetschhausen

Wie uns aus Wetschhausen (bei Lugosch) berichtet wird, hat dort am Sonntag, den 19. September ein Erntedankfest stattgefunden, an welchem die Bevölkerung der ganzen Gemeinde und auch Gäste aus der Umgebung teilgenommen haben. Die Festpredigt hielt Pfarrer Lauer aus Darawa.

Nachher wurde ein Festzug veranstaltet. Nachmittag wurden Ansprachen gehalten und Lieder gesungen: Zum Schluß wurde das Laienspiel „Die verstorbene Gerechtigkeit“ aufgeführt. Abends vergnügte sich Alt und Jung im Großen Gasthaus bis spät in die Morgenstunden.

Deutsche Fabriksgründung in Romänien.

Bucuresti. Das Blatt „Progresul“ berichtet, daß die weltbekanntesten deutschen F. G. Farbenindustrie-Werke bei Karlsburg eine Anilinfabrik gründen. Die Farbenindustrie baut auch nächst Kronstadt eine Fabrik zur Erzeugung von Chemikalien.

Amerikanische Inzerate — Gipfel der Geschmacklosigkeit

In einem Los-Angeleser Blatt (Kalifornien) überbleien sich Leichenbestattungsunternehmen durch folgende geschmacklose Inzerate: „Lassen Sie sich im Friedhof Glendale begraben! Dort ist die Erde leichter, als anderswo. Außerdem veranstalten wir jeden Sonntag nachmittag zwischen 3-4 Uhr zum Ergötzen der Toten ein Konzert!“ Ein anderes Unternehmen lockt durch folgendes Inzerat: „Bestellen Sie ohne Furcht Ihren Sarg, als wäre es ein Ruhebett. Das Leben beginnt erst nach dem Tode!“ Und ein drittes erreicht den Gipfel der Geschmacklosigkeit, als es die jynische Frage stellt: „Warum wollen Sie noch leben, wenn wir Sie um 18 Dollare beerdigen?“

Hallo! Hallo! Radio-Telefunken Modelle 1937-1938 für Stadt und Land. Wir sind soeben angekommen und bitten Sie, uns anzuhören und uns zu kaufen bei: „Radio-Luz“. Hermann Schuller Arab, Bul. Regele Ferdinand 17. (Gegenüber der luther. Kirche.) Telefon: 16-43.

pini geworden bin. Der Zierengel aus dem Fugger'schen Komptoir zu Venedig, der mir meines Vaters Brief brachte und mein Rückschreiben auf seiner Heimreise nach Augsburg mitnahm, der auch wie Du einen Tag lang suchte, bis der Zufall ihn zu mir führte, hätte das wohl deinem Vater erzählen können, aber ein solcher Romadehonest glaubt auf Rechnung seines vom Glück überschütteten Hauses dümmere sein zu dürfen als andere Christenmenschen. David, komm' noch einmal an mein Herz! Vaterländisches Blut und wie ich merke — ganz und gar ein braver Kerl!“ Während Cornelis den jungen Gefellen von neuem an seine Brust drückte, trat ein Mädchen ins Gemach und der Meister rief über Davids Schulter weg: „Da kommt meine Tochter Bianca, mit jener fröhlichen Miene, die ich an ihr nicht immer, doch immer so gerne sehe.“ David wendete sich um, vor ihm stand die schöne Beterin aus San Apollinare nuovo. Sie hatte ihre Festerkleider abgelegt. Schleier und Schleppe waren verschwunden, ein braunes Hauskleid, ein schwarzes samtverbrämtes Seidenkorsett mit kurzen Ärmeln und ein am Halse schließendes Ueberhemd von feinem Spitzenrund rüßten die reizende Erscheinung dem Herzen traulich näher. Nur die tief schwarzen Augen standen im Widerspruch mit dem goldblonden Haar und den sanften Gesichtszügen des schönen Mädchens. „Das ist David, meines Freundes Attemketter in Ansburg Sohn“, sagte jetzt Meister Cornelis, „der in meinem Hause bleiben und lernen soll, so lange es ihm gefällt. Er wird deine Waise Johanna, meines Bruders verwaisetes einziges Kind heiraten, die Du und ich niemals gesehen haben, dem wir aber alles Gute auf Erden wünschen; er wird dein Vetter werden. Du kannst ihn jetzt schon als solchen annehmen und buzen, wie ich ihn buze. Das wird ihn anmuten, als wäre er zu Hause und das Heimweh vertreiben.“ „Wollt Ihr mich annehmen, Signorina, als Euren Vetter?“ fragte David und hielt ihr seine Rechte entgegen. Bianca betrachtete den jungen Mann lange. Sastig flog es wie ein Wolkenkissen über ihr Gesicht, wie erschreckt durch ein Phantom erstarrten ihre Augen, aber ebenso rasch kehrte Freundlichkeit und Friede auf ihre Züge zurück und ihr Blick zerfloß in heitere Vertraulichkeit. David wiederholte seine Frage. „Gerne!“ antwortete Bianca und legte ihre Rechte in seine dargebotene Hand. „Auf Du und Du, wie dein Vater es will?“ sagte er. „Sei mir willkommen!“ versetzte lächelnd Bianca. „Ich bin stets am fröhlichsten, wenn ich aus der Kirche wieder zu Hause bin“, fuhr sie fort. „Du glaubst nicht, Vater, wie schwer mir der Anblick der heiligen Jungfrauen aufs Herz fällt, die drüben in San Apollinare ihre Märtyrerkronen als Opfer vor den Thron der Gottesmutter tragen. Sie gehen so heiter und unschuldig, wie sie gegangen sein mögen, bevor Feuer, Schwert und Rab sie fraß und zerfleischte.“ (Fortsetzung folgt.)

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun. (7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Ueber einem weißen Untergewande liegt ein kürzerer golddurchwirkter Ueberwurf, unter dem die gestickte Stola hervorblickt. Der Gürtel und die breiten Besätze der Kleider sind mit Edelsteinen übersetzt, auch das in dem reichen, bei fast allen blondem Haare liegende Diadem, von welchem der Doppelschleier, der griechische Zendaletto, herabwällt. Die im Staub zerfallenen Leiber der längst verbluteten Bekennertinnen sind hier in aller Grazie der Jugend und im edlen Stolge ihres Tod und Märtern verachtenden Glaubens, geweckt von der Hand gesegneter Künstler, zu neuem Leben auferstanden. Auf dem warmen Tone des, alten byzantinischen Bildwerkes eigentümlichen Goldgrundes, belebt von den erfreulichen Strahlen der sonnigen Vormittagssonne, wälzte vor Davids Augen der Zug in lautloser Schönheit, seine Opfer vor dem Throne Mariens darzubringen. Die drei Könige brachten, wie das eben Königsbraut ist, ihr entbehrliches Gold und den überflüssigen Weihrauch, die heiligen Jungfrauen hingegen alles, was sie auf dieser Welt erworben hatten: ihre Märtyrerkrone, welche jede von ihnen auf der linken Hand, über welche die Enden des Schleiers als Unterlage gezogen waren, vor sich hertrug. Aber bei all der seligen Ruhe ihrer verklärten Gesichtszüge sprach doch aus dem Blicke ihrer großen Augen ein starrer Schrecken, wie die Erinnerung an die entsetzlichen Qualen, welche sie des Glaubens willen auf dieser Welt erlitten hatten. Von diesen Darstellungen war Davids begeistertste Aufmerksamkeit gänzlich hingerissen, er hatte nicht wahrgenommen, daß unterdessen die Messe geendet und die Kirche leer geworden war. Er meinte allein zu sein, als am Hochaltar vorne eine Gestalt sich vom Boden erhob und mit sanfter, majestätischer Bewegung dem Ausgange der Kirche zuschritt. Es war eine Jungfrau, etwa in ihrem zwanzigsten Lebensjahre, edlen Angesichts und von köstlichem Wuchse. Ihre Kleidung war von gleichem Schutte und Faltenwurf, wie die der heiligen Märtyrinnen oben, nur fehlten das Gold und die Edelsteine. Ueber dem weißen Untergewande derselbe Ueberwurf, nur statt mit Gold mit bunten Edelsteinen durchwebt; und dem blonden, in schwerer Fülle halb herabwallendem, halb aufgebundenem Haare floß der lange Schleier nieder, den die Dahinschreitende in unnachahmlicher Anmut, wie sie nur den Töchtern Italiens eigen, unter den Armen durchgezogen hielt, so daß die schlanke Taille und die anderen Reize, mit denen die jynische Göttin dieses unvergleichliche Geschöpf begnadet hatte, zur flegelichsten Geltung kamen. Auf der linken Hand

15 Bauernführer in Bulgarien verhaftet

Sofia. Gestern wurden in der bulgarischen Hauptstadt und Umgebung 15 Bauernführer verhaftet. Diese verbreiteten eine Flugschrift, in welcher die Freilassung ihres Führers Witschew gefordert wurde.

13-jährige Mutter.

In der amerikanischen Stadt Bagertown hat die 13-jährige „Frau“ Leone Backus einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt. Der Vater des Kindes ist 18 Jahre alt und wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die Behörde irreführte als er vor Monaten das 12-jährige Schulmädchen, wegen den bevorstehenden Mutterfreuden heiratete. Die Ehe wurde in Anbetracht der bevorstehenden Geburt nicht geschlossen.

*) Am 31. Oktober läuft die Frist zur Bezahlung der Schulden aus der Agrarreform mittels billiger Staatspapiere (Renta Improprietarier 1922) ab. Diese Papiere sind günstig bei der Goldschmidt-Bank in Arab, Str. Eminescu 4, erhältlich.

Ein glücklicher Mensch.

Als Masaryk, der nun im Alter von 87 Jahren gestorben ist, schon Präsident der Republik war, besuchte ihn einmal der deutsche Philosoph Fritz Mauthner. Er kam, sagte er, um einen glücklichen Menschen zu sehen. „Einen glücklichen Menschen? Warum nicht?“ sagte ihm der Präsident. „Aber ich bin nicht deshalb glücklich, weil ich Präsident der Republik geworden bin. Ich wäre es wohl auch als Schmied von Lejce. Die Hauptsache ist, daß man auf ein an äußeren Ereignissen und inneren Erlebnissen reiches Leben zurückblicken kann — und das kann ich, Gott sei Dank! Darum bin ich so zufrieden!“

Sächsischer Stellungnahme zum Rundschreiben des Handelsministers

Sibiu-Hermannstadt. Das „Siebenbürgisch-Deutsche Tagesblatt“ veröffentlicht in seiner letzten Folge aus Brasov-Kronstadt folgenden Artikel:

Das Rundschreiben des Handelsministers über den „numerus valacicus“ hat hier nicht nur im Kreise der betroffenen Unternehmungen, sondern unter der sächs. Bevölkerung

ohne Unterschied des Standes größte Empörung ausgelöst. Es ist doch unerhört, was man uns zumutet! In dem Direktionsrat der Handels- und Gewerbekammer haben wir Sachsen keinen einzigen Vertreter, weil die romanischen Vertreter die Einhaltung des mit ihnen im Vorjahr abgeschlossenen Wahlabkommens einfach sabo-

tieren Zum Danke dafür sollen wir 50-75% Rumänen in Stellen u. anderer Volksgenossen auf die Straße setzen! Fabelhaft! Bei der Wahl des Stadtrates hat man uns um das Wahlrecht und um unsere gesetzliche Vertretung im Stadtrat gebracht. In unseren Betrieben sollen wir aber 50-75 Prozent Rumänen Arbeit geben, auch wenn sie davon nichts verstehen. Großartig! Unsere Beamten hat man durch Prüfungen aus allen Ämtern zum großen Teil entfernt. Neuanstellungen und Vorrückungen gibt es für unsere Volksgenossen nicht. Dafür sorgt der rein romanische Stadtrat! Bei der Stadt arbeitet Notar Zamminer seit Jahren in mustergiltiger Weise und hat seinen kranken vorgelegten Jahre lang unentgeltlich zu aller Zufriedenheit vertreten. ... da er hätte vorrücken sollen, jetzt man ihm einen jungen Menschen vor die Nase und kränkt ihn nicht nur unverdienterweise, sondern schädigt ihn auch materiell empfindlich. ... 50-75 Prozent Rumänen in unseren Betrieben Arbeitsstellen einräumen. Wahrlich, eine unerhörte Zumutung!

Unerträgliche Wolfsplage im Kom. Treiscaune

Weil am staatlichen Jagdgebiet die Jagd verboten ist.

Sf. George. Die Bevölkerung des nördlichen Gebietes des Komitates Treiscaune lebt seit 2 Wochen wegen der zahlreichen Wolfsrudel, die bereits große Schäden anrichten, in ständiger Angst. Die Bestien sind bereit verwegend, daß sie nicht nur die Tiere im Freien angreifen, sondern auch in die Dörfer einbrechen und Schweine, sowie Schafe aus den Ställen wegschleppen. Die Zahl der Tiere, die Beute der Wölfe wurden,

bemerkenswert auf etwa 60. Die Bevölkerung ist sehr erbittert und schreibt die Vermehrung der Bestien dem Umstände zu, daß auf dem dortigen staatlichen Jagdgebiet die Jagd verboten ist und die Jäger die Hunde der Bevölkerung unbarmherzig ausröten.

Die Geschädigten wandten sich nun an das hiesige Jagdinspektorat um Abhilfe.

Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt
das modern eingerichtete Unternehmen des
ALEXANDER KNAPP ARAD
Str. Bratlanu 11. Str. Ep. Radu 10.

Herbstneuheiten in Männer- und Frauenanzug, Winterrockstoffen,
sowie Robe- und Trachtenseide in großer Auswahl ständig am Lager im
BAZAR POPORAL
Josef KOCH, Volkswarenhaus
Timsoara I, Piata Unirii 13 (neben der Domkirche).
Schon alle Sorten Barcbende, Flanelle u. Samte am Lager. Keine Filiale.

Angeichts dieser Tatsachen wird man die Empörung in Kreis der sächsischen Bevölkerung verstehen. Sie wird die Zumutung des Handelsministers aufs schärfste zurückweisen.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Wille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallertlösend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

trug sie ein kostbar in Gold und Schmelzarbeit gebundenes Gebetbuch. Unserem David war es, als wäre die Unbekannte eine der seligen Jungfrauen des Juges, welche bereits ihr Opfer zu den Füßen der Himmelskönigin niedergelegt hatte und jetzt heimkehrt in die Vaterstadt Clusis, aus der sie gekommen war. Was ihn aber noch wunderbarer anmutete, war der an den starren Blick der schönen Blutzenginnen oben mahnende Ausdruck ihrer dunklen Augen, welcher — er wußte nicht, woher der Gedanke so plötzlich in seine Seele drang — nicht ein vergangenes, sondern ein künftiges Märtyrertum zu spiegeln schien. Ahnungsvoll ergriffen, blickte der junge Mann der seltsamen Erscheinung nach und erst als diese lange schon aus der Kirche verschwunden war, lehrte ihm das kalte Bewußtsein des Tages wieder. Er beugte das Knie, schlug ein Kreuz und ging auf die Straße hinaus.

Es war nahe an Mittag. Die lange und breite Strada nuova war leer und stille, die Leute hatten sich vor der wachsenden Hitze in ihre Häuser zurückgezogen, nur die Magd oder der Dienstknecht einer geringen Haushaltung lief mit dem Krüge an den Häusern hin, um Wein zum Mittagmahl aus der Osteria zu holen. David schlenderte die Straße hinauf, bis wo die Häuserreihe von einer hohen Gartenmauer unterbrochen war, durch welche aus einem blauen, messingenen Löwentopfe ein frischer Brunnenstrahl in eine rote Marmorschale lustig heraussprang. Das rauschte in der Mittagshitze so einladend, daß David seinen Schritt anhielt, um sich an der schönen Wildhauerarbeit und der lebendigen Wasserlust zu erfreuen. Kaum war er stille gestanden, so begrüßten ihn muntere Singvögel, welche in den Blüten und immergrünen Eichen, deren schattige Kronen über die Gartenmauer herüber ragten, von Zweig zu Zweig flatterten und sprangen. Ihre leisen, süßen Stimmen, die Düfte von Thymian, Rosmarin und Salbei, welche aus den Gärten quollen, und dichte Epheuranken, die bis über die Hälfte der Mauer herabstelen und an der Wand des nebenstehenden Hauses emporklettern, beruhigten mit heimatischen Erinnerungen sein von den Eindrücken, welche er in San Apollinare nuovo empfangen, erschüttertes Herz. Mit Behagen betrachtete er die einfache, harmonisch gebaute Fassade des Hauses, zu dessen Eingang eine marmorne Doppeltreppe von wenigen Stufen hinaufführte, deren zierliches Geländer aus Eisen geschmiedet und mit blanken Messingkugeln geschmückt war. Unter dem Glockenzuge der offenen Haustür stand auf einer roten Metallplatte mit goldenen Buchstaben geschrieben: Cornelio Volpini, orfice.

„Gott sei Dank, endlich ein Goldschmied!“ dachte David. Der wird doch Wissenschaft haben von Meister de Boos, von dessen Grift Tröpfe im späten Jahre nichts wissen wollten. Er stieg die Stufen hinauf, trat mit abgezogenem Barett in das Vorhaus, dessen rein geschauert und mit buntgestochenen Wandschmücken belegt war, dergleichen David nirgends noch in Italien angetroffen hatte. Rechts durch eine zweite offene Tür blickte er in ein großes Gemach, welches durch ein überbreites Gassensfenster beleuchtet wurde, an dem eine

lange massive Holztafel hinlief, welche er auf den ersten Blick als eine richtige Goldschmiedewerkbank erkannte. Am Ende derselben sah man durch einen Mauerbogen in eine gewölbte Kammer, in der ein Feuerherd mit eisernem Kruppeldach, Windofen und Blasebalg, Zementziegel, Retorten, Kupferdraht, Platten und flachen Zangen sichtbar waren.

David klopfte an die offene Tür und auf ein strammes „Herein“ trat er ins Gemach, in dessen Hintergrunde ein schwerer, reinlich gedeckter Tisch von Eichenholz stand — zimmerne Teller, mitten ein Krug Wein und Weizenbrot — es sah beinahe aus, wie zu Hause in Augsburg. Ein breitschulteriger Mann mit gesund gefärbtem Gesichte, noch wenig ergrautem Haar und dunklen aufrichtigen Augen kam ihm entgegen und fragte: „Wohlan, was ist Euer Begehrt, junger Gefelle?“

„Ich grüße Euch, Meister, von wegen des Handwerks“, entgegnete David, „so lautet die Vorsprache bei mir zu Hause, und vergewißt, wenn hier in Welschland ein anderer Brauch ist.“

„Es ist wohl hier ein anderer Brauch“, entgegnete der Meister. „Seid aber dennoch bedankt, von wegen des Handwerks. Ihr seid ein Deutscher, wie ich durch Euer Italienisch deutlich heraus höre.“

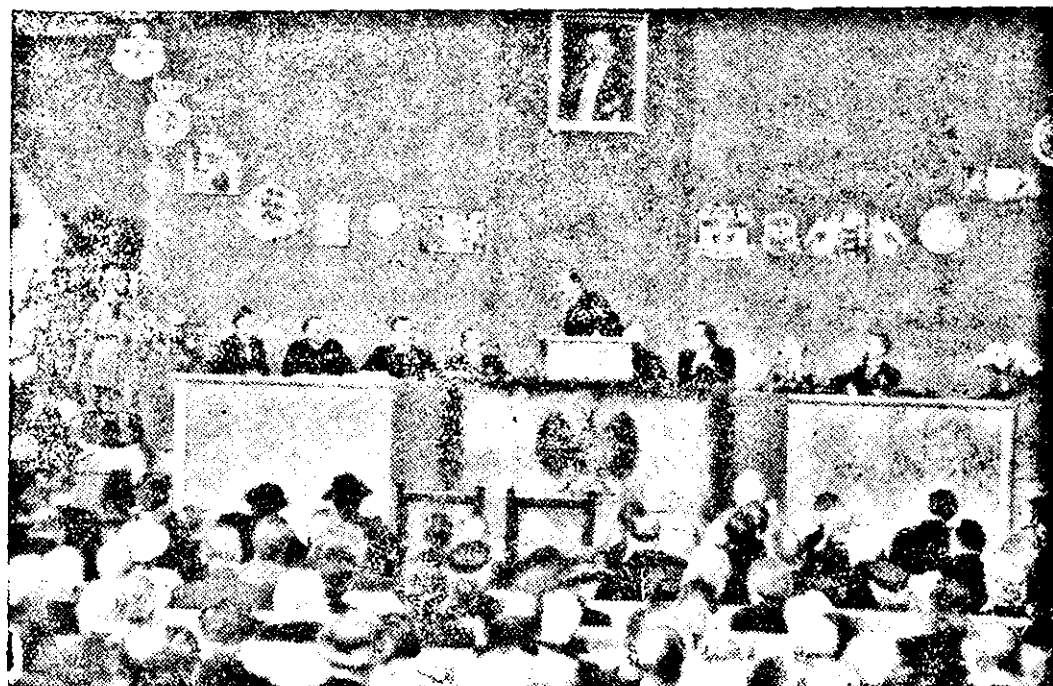
„Ich bin ein Deutscher, ein Goldschmiedgefelte aus Augsburg. Herr Georg Selb, der Meistermeister unserer Kunst, mein Pathe Herr Joachim Forster und mein Vater haben mich hieher gesendet, damit ich ein Recht zu lernen soll bei Herrn Cornelis de Boos, Goldschmied in hiesiger Stadt. Aber weder in meiner Herberge, noch sonst jemand will einen Kunstmeister dieses Namens hier kennen. So bin ich bei Euch eingetreten, um anzufragen, was es mit Meister Cornelis für ein Verwandnis hat. Wie ich aber zu meinem Leidwesen bemerke, blickt auch Ihr über meine Frage mich ganz seltsam, wie betroffen an. Nun weiß ich nicht mehr, was ich denken soll.“

„Verstehst Du, Herr, und sagt mir, was Ihr an Meister Cornelis zu bringen habt?“

„Einen Brief, den mögt Ihr ohneweiters lesen.“ Damit zog David seines Vaters Brief hervor. Volpini öffnete und faltete denselben hastig; während er ihn vor sich hinhielt und durchsah, zitterten seine Hände. Plötzlich ließ er das Papier abfallen, breitete seine Arme aus, brückte mit nassen Augen an sein Herz und rief: „Du bist's, Du! David Attemstetter, der Sohn meines liebsten Freundes und treuesten Landsmannes; Du, der das Einzige, was von meinem teuren Bruder Johannes noch auf Erden lebt, bestehen und beglücken soll, und wenn deine Augen nicht lügen — und solche Augen lügen nie — auch glücklich machen wird. Was ich vermag an Kunst, sei dein! Ich bin derselbe, den Du suchst, ich bin Cornelis de Boos. Mit diesem alten Freundesnamen unterschrieb ich den Brief an deinen Vater. Ich meinte, er wisse es längst, daß ich schon damals, als ich meines Meisters Tochter, die arme Bianka Sandro heiratete, und mit ihr Haus und Werkstatt und reiche Kundschaft überkam, nach Landesart meinen ausländischen Namen übersetzte und aus einem friesländischen Boos — Fuchs — ein italienischer Vol-

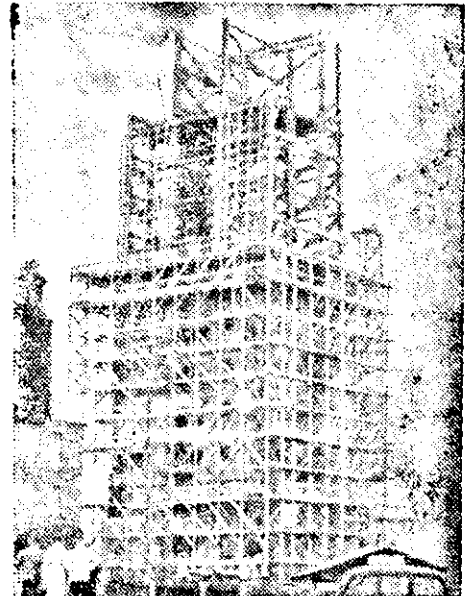
Die Welt im Bilde

Beilage der „Arader Zeitung“



INTERNATIONALER ANTI-ALKOHOL-KONGRESS IN WARSCHAU.

In der Warschauer Universität fand soeben in Gegenwart des polnischen Sozialministers Koscialkowski und des diplomatischen Korps die feierliche Eröffnung des Anti-Alkohol-Kongresses statt. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt von der feierlichen Eröffnungssitzung. Die finnische Abordnung war zu diesem Kongress mit dem Fahrrad nach Warschau gekommen.



RICHTFEST AM FERNSEH-SENDER BROCKEN.

Auf dem Brocken wurde der Neubau des Fernsehenders im Rohbau fertiggestellt und dieser Tage das Richtfest gefeiert. Das gewaltige Bauwerk überragt alle anderen Gebäude auf dem Brocken- Gipfel.

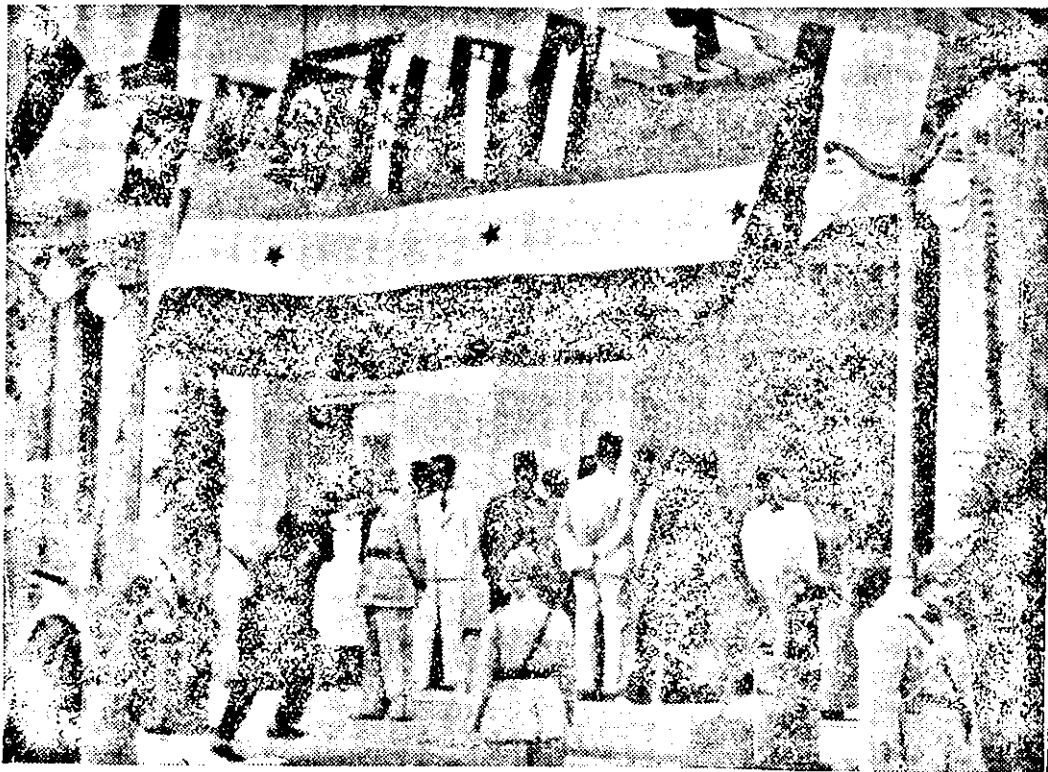


Diese junge Amerikanerin, Sackie Gateley, die Meisterin im lautesten Rufen von Arkansas (USA), kam jetzt nach London, wo sie in einem Theater auftreten will. Fräulein Gateley rühmt sich, eine Stimme zu haben, die über drei Meilen, also etwa viereinhalb Kilometer im Umkreis zu hören ist.



ENGLANDS VERTEIDIGUNGSMINISTER BEI DEN MANÖVERN IN FRANKREICH.

Unser Bild zeigt Englands Kriegsminister Hore-Belisha (in der Mitte in Zivil) nach seiner Ankunft zu den französischen Manövern in Mencon. Weiter rechts General Gamelin.



PAN-ARABISCHER KONGRESS IN SYRIEN.

Im Zusammenhang mit dem Beschluß der britischen Untersuchungskommission für die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Teil trat kürzlich in Blondane (Syrien) ein pan-arabischer Kongress zusammen, der sich scharf gegen den britischen Plan wandte. Diesem Kongress wohnten rund 490 führende Persönlichkeiten der verschiedensten arabischen Staaten bei. Man sieht den Eingang zum Kongresshotel in Blondane. Die Flaggen von Jemen, Hedschas, Ägypten, Syrien, Palästina, Irak und Transjordanien bezeichnen die Heimatstaaten der hervorragendsten Vertreter auf dieser Konferenz.



AUF DEN

Der Bahnhof von Hanatschau südwestlich

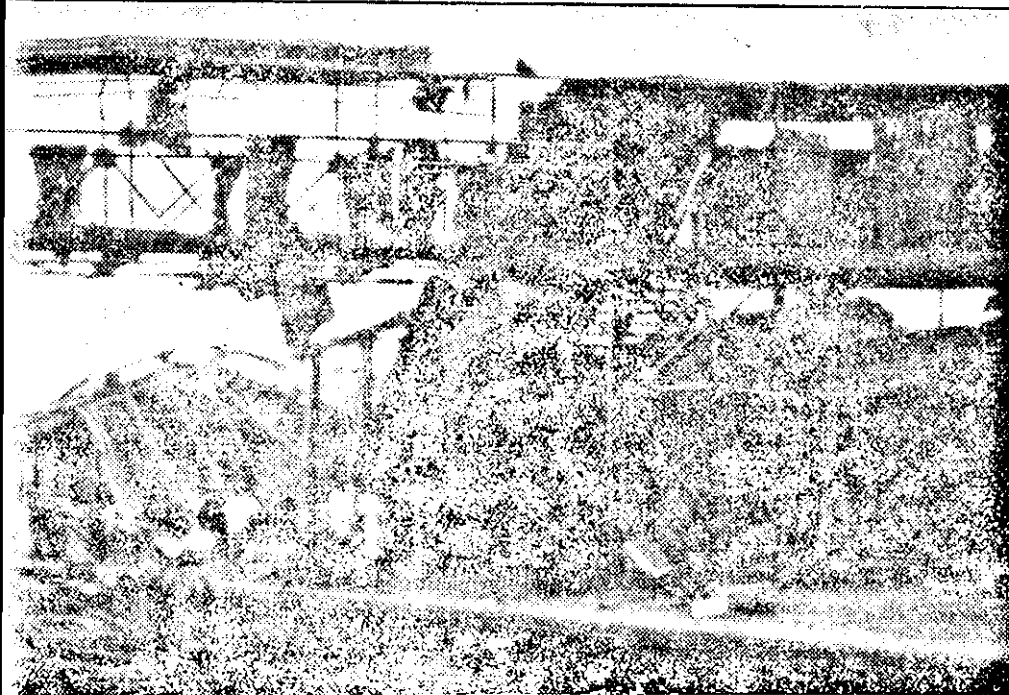


ROTE TRUPPEN SETZEN ÜBER DIE ODER.

Im Obergebiet bei Frankfurt an der Oder haben die Manöver des 3. Armeekorps begonnen. Hier sieht man „rote“ Truppen beim Uebersetzen über die Oder zwischen Kalenzig und Kienitz auf Schlauchbooten.

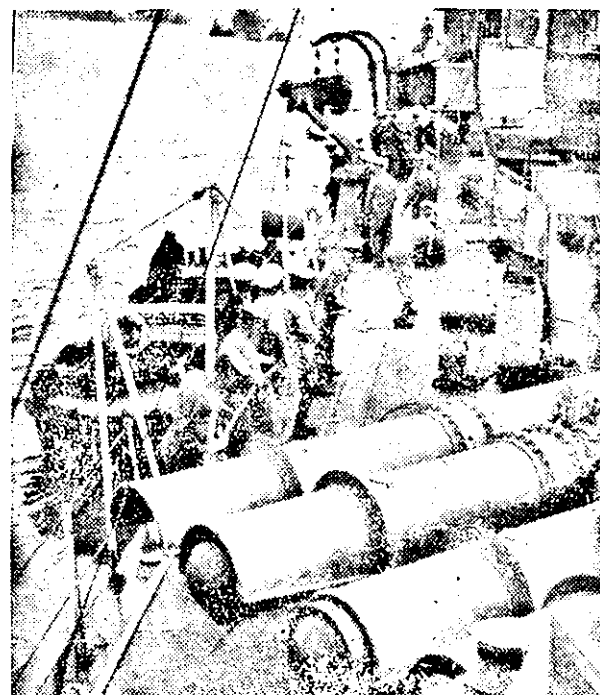


In den nächsten Tagen können der Reichsautobahn dem Verkehr ein wunderbare Blick zeigt die Reichsautobahn ebenfalls dem allgemeinen Verkehr schwere Wolken hingen während der der Ab.



LEISTUNGEN DES KRIEGES UM SCHANGHAI.

en Schanghai wurde durch Bombenabwürfe schwer beschädigt und zum Teil völlig in Trümmer gelegt.



ENGLANDS KRIEGSSCHIFFE RÜSTEN ZUR FAHRT INS MITTELMEER.

Obwohl die Abmachungen in Nyon stark umstritten sind, treffen die Engländer umfangreiche Vorbereitungen, um zahlreiche Kriegsschiffe ins Mittelmeer zu entsenden. Unser Bild zeigt den britischen Zerstörer „Prilliant“ im Hafen von Theernez vor der Ausfahrt: im Vordergrund sieht man die gewaltigen Torpedorohre.



neue Teilstrecken werden. Die jetzige Zeit-Um, die Regen- malarisch über



MALERISCHE PROZESSION IN ITALIEN.

Die religiösen Feiern werden vielfach in Italien und auch in den dortigen Landstädten und Dörfern in besonders malerischer Form begangen. Unser Bild zeigt eine Marienprozession, bei der vier in seltsame Kutten gekleidete Männer die Statue der Mutter Maria tragen.



FREIE BAHN FÜR ENGL. PREMIERMINISTER.

Der „Bobby“ stoppte beim Erscheinen des Premierministers Neville Chamberlain (Mitte) den Verkehr auf der Straße ab, um ihm freien Durchgang zu ermöglichen. Rechts von Chamberlain Luftfahrtminister Lord Swinton und links Gesundheitsminister Kingsley Wood.

M O D E



SCHÖNE PELZE WAREN TRUMPF BEIM MODERENNEN.

Am Sonntag veranstaltete das Deutsche Modeinstitut im Verein mit dem Unionklub in Goppegarten bei Berlin ein Moderennen, bei dem die Vorführdamen führender Berliner Modehäuser die neuesten Modelle für Herbst und Winter zeigten. Schöne Pelze, Nutria und Silberfuchs gefielen besonders gut. Die Vielfältigkeit der Hutformen vervollständigte das bunte Bild der Mode auf dem grünen Rasen.



Arbeitsmädchen in ihrer neuen kleidsamen Tracht.

Zum ersten Male hat man in diesem Jahre während der Veranstaltung des Reichsparteitags Arbeitsmädchen in ihrer neuen schönen Tracht gesehen. Diese Aufnahme zeigt Arbeitsmädchen in ihrer neuen Tracht.



DAS TRÄGT DER HERR IM HERBST.

Neuartiger Ulsterpaletot und ein Slipon aus Cheviot. Knickerbocker-Sportanzug aus kariertem Stoff mit Pullover und farbigem Hemd. Der Einreißer, auf drei Knöpfe, ist der beliebteste Tagesanzug, während man im zweireihigen Sakko für Nachmittag und Abend immer gut angezogen und modgerecht gekleidet ist.



WER KENNT NOCH DEN HOSENROCK VON „ANNO DAZUMAL“?

Nur die Älteren erinnern sich noch der heißen Kämpfe, die einst um den Hosenrock geführt wurden. Allerdings war dieses Kleidungsstück damals mehr eine Laune der Extravaganz als eine Zweckmäßigkeit. Dagegen ist heute die hosentragende Frau zur Selbstverständlichkeit geworden. Allerdings auch nur dort, wo sich die Hose als zweckmäßig erwies.

Entgeltliche Aufnahme Kloster

an Mädchen von 16—30 Jahren, die zumindest vier Mittelschuljahre absolviert haben, werden unentgeltlich in den Orden aufgenommen. Anmeldungen können persönlich oder durch Besuch bei der Priorin erfolgen. (Im letzteren Falle ist Photographie, ärztliches Zeugnis und Schulzeugnis, sowie schriftliche Genehmigung der Eltern erforderlich.) Adresse: Madna, Sub. Str. Alexandru 23.

1-jähriger — 65 kg schwer.

in einer kleinen türkischen Gebirgsklosterstadt Konstantinopel wurde ein Wunderknecht entdeckt, der mit einem Gewicht von bereits 150 cm. hoch ist u. ein Kilogramm wiegt.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der „ZEPHIR“-Ölen unter allen Ölen der beste ist

10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden

D. Szántó & Sohn, Oradea.

Verlangen Sie Gratisprospekte.

Cseley & Seitz, Eisenwarenhandlung

Bulv. Reg. Ferdinand 49. — Mit Consum- und Inlesirea-Büchel 8 Monate Kredit

Wichtige Weisungen für die Angelegenheit von Sojabohnen

Bucuresti. Das Finanzministerium erließ den Zollbehörden strenge Weisungen, die Ausfuhr von Sojabohnen unter der Bezeichnung — meistens werden Sojabohnen in der Deklaration angegeben — streng verboten ist.

Die Gesellschaften „Sota“ und „Planta“ sind für besondere Erleichterungen für die Ausfuhr der Sojabohne erhalten, die Promanien aber, die mit diesen beiden Gesellschaften keine Vereinbarung auf Uebernahme der Produktion haben und selbst exportieren wollen, müssen alle für den normalen Export geltenden Formalitäten erfüllen und ihrem Gesuch an das Ministerium eine Bestätigung vom Ackerbauministerium beilegen, daß die zum Export bestimmten Sojabohne eigenes Erzeugnis ist und nicht selbstverarbeitetes Staatsgut stammt.

Es ist auch eine Erklärung beizulegen, wonach sie mit den Firmen „Sota“ und „Planta“ nicht im Vertragsverhältnis stehen.

Radioprogramm der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Sonntag, den 26. September.

Bucuresti: 19.10 Mittelmusik, 21.30 Schopenhauer-Operette. — Deutschlandsendung: 12.30 Fantasia auf der Wurlitzer Orgel, 21.30 Vom Wasser haben wir's gelernt, 22.30 Rundfunkfantasie. — Wien: 12.30 Sandvögel, 21.05 Tanzmusik Dir. W. F. — Budapest: 18.30 Taragatosoli, 20.50 „Nai Musik“, Operette.

Montag, den 27. September.

Bucuresti: 19.10 Unterhaltungsmusik, 21.30 Operette von Brahms. — Deutschlandsendung: 12.30 Herbst im Obstgarten, 20.30 Feiertagsmusik. — Wien: 11.50 Musik, (Schallplatten), 21.40 Wenn ich nicht kriegte, Singpiel. — Budapest: 17.30 Sigeunermusik, 17.30 Schöne Melodien (Schallpl.), 21.30 Gitarrenmusik.

Dienstag, den 28. September.

Bucuresti: 19.30 Schallplatten, 20.30 Walzerkonzert, 21.30 Operette. — Deutschlandsendung: 12.30 Operette, 20.30 Singen Wolf spielt zur Wölfin, 20.40 Vom Wandern und von der Wälder. — Budapest: 14.30 Lieber von der Wälder, 18.30 Sigeunermusik, 23.15 Gartenmusik.

Statt Ende des Bruderlampes

Gründung einer dritten deutschen Partei

Spaltung im Lager der DWR. — Ein Teil will mit Fabritius Frieden schließen, Beller ist dagegen.

Timisoara. In der letzten Folge der „Montagsausgabe“ des Abgeordneten Hans Beller, als Verleger der „Extrapost“, wird ein Thema behandelt, über welches man schon seit Wochen in Kreisen der DWR ganz offen spricht. Abg. Beller hat nämlich den Idealismus der deutschen Jugend vor seinen Zeitungskollegen gespannt und in der Meinung, daß die Beller'schen Zeitungen ihre Parteiblätter sind, machten die Leute in der Gemeinde für dieselben Propaganda. Ja noch mehr, sie organisierten ihm in unzähligen Gemeinden ganz kostenlos den Verschleiß und verhinderten es, daß Konkurrenzzeitungen verkauft werden.

Für diesen Dienst erwartete man in Kreisen der DWR, daß Abgeordneter Hans Beller, wenn er schon unerbittlich seine Parlamentsblätter pünktlich einstreift, kavaliermäßig in die Tasche greift und die Partei nicht nur mit leeren Phrasen unterstützt. Beller ist aber kein Mann von jenen, die gerne geben. Im Gegen-

teil: er vergißt auch dort zu bezahlen, wo er schuldig ist und stellte die Sache so hin, als wäre nicht er sondern die anderen Führer der DWR, die sich ein Monatsgehalt aus der Kassa nehmen, die alleinigen Nutznießer. In DWR-Kreisen rechnete man aber ebenfalls mit dem Bleistift und stellte fest, daß die Beller'sche Extrapost, welche von den Erneuerern propagiert und großzügig gezogen wurde, Millionen-Nutzen abwirft, wovon die wirklichen Kämpfer für die Demokratie nichts bekommen.

Diese Anuserei war Ursache zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Abgeordneten Hans Beller und den Leitern der DWR, wo man dem — wenn auch etwas spät — endlich den „Nationalsozialismus“ erkannt hat, der Beller seinerzeit bewog, die Jungschwäbische Partei zu verlassen und zur DWR zu übergehen. Nun beabsichtigt Beller angeblich mit einigen seiner Anhänger eine neue Partei zu gründen, um bei den kommenden Wahlen wiederum irgendwie zur Geltung zu gelangen.

Herbstkleider färbt, wäscht und putzt am schönsten

I. KREBSZ, ARAD.

Bulv. Reg. Ferdinand No. 51. Filialgeschäft Str. Eminescu No. 1.

Unter 100 Neuernennungen kein Minderheitsler

Bucuresti. Vor Tagen wurde die Liste aller neuernannten Mittelschulsupplementen veröffentlicht. Unter hundert jungen Professoren befindet sich nicht ein einziger Nichtromäne, selbst wenn man wegen dieses Numerus Nullus auch alle Begriffe der Pädagogik vergewaltigen mußte. So ernannte man für Chemie einen Musikprofessor und für Mathematik einen Chemiker, um ja alle Supplementenposten mit Romänen besetzen zu können. Junge, eben aus der Universität herausgekommene romanische Studenten wurden angestellt, nichtromänische Supplementen mit bereits mehrjähriger Dienstzeit wurden auf der Strafe gelassen. Wo sind hier die von Minister Pop so oft betonten 25 Prozent, die uns Minderheiten in Handels- und Industrieunternehmungen „nur“ gebühren. Wenn man schon „brüderlich“ teilen will, dann müßte man überall teilen und uns auch in allen Staatsstellen in der Armee, der Justiz, ja selbst von den Ministerposten, Präfektenposten etc. — von oben bis hinunter — 25 Prozent aller Stellen geben.

nische Supplementen mit bereits mehrjähriger Dienstzeit wurden auf der Strafe gelassen. Wo sind hier die von Minister Pop so oft betonten 25 Prozent, die uns Minderheiten in Handels- und Industrieunternehmungen „nur“ gebühren. Wenn man schon „brüderlich“ teilen will, dann müßte man überall teilen und uns auch in allen Staatsstellen in der Armee, der Justiz, ja selbst von den Ministerposten, Präfektenposten etc. — von oben bis hinunter — 25 Prozent aller Stellen geben.

Der Ring des hl. Petrus gestohlen

Das Wahrzeichen der päpstlichen Gewalt von Dieben eingeschmolzen.

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Rom, daß in der Papststadt Einbrecher viele Kostbarkeiten von unschätzbarem Wert, u. a. auch den Ring des heiligen Petrus raubten. Dieser Ring ist das Wahrzeichen der päpstlichen Macht, mit dem alle bedeutendsten päpstlichen Urkunden gesiegelt werden.

Die Einbrecher wurden in Mailand festgenommen. Man fand bei ihnen einige Goldbarren, die sie durch Einschmelzen der gestohlenen heiligen Gerätschaften gewonnen hatten. Man nimmt an, daß auch der heilige Ring in diese Goldbarren eingeschmolzen wurde.

Wie die Binger Mühle abgebrannt ist?

Eine Kesselexplosion verursachte den Brand.

Wir berichteten in unserer vorletzten Folge, daß in Bingen in der dortigen Mühle des aus Segenthan stammenden Mühlenpächters Johann Schwarz ein Feuer entstand, welchem die ganze Mühleneinrichtung zum Opfer gefallen ist.

Wie die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, entstand bei dem alten Dampfessel, welcher mit Stroh geheizt wird, eine Explosion, die den Brand verursachte und welchem kurz darauf die ganze Mühleneinrichtung zum Opfer fiel. Der Schaden der nicht versichert gewesenen Mühle beträgt mehr als eine halbe Million Lei.

Devisenverkehr im freien Handel.

Reichsmark 87.30—87.35, ung. Pengö 26.38—27, Skilling 28.10—28.20, Tschechoskone 5.19—5.21, Drachma 1.06—1.07, türk. Lira 84.50—85.25.

SCHÜLERKONZERT
der Gesanglehrerin
IRENE FETTER
am Sonntag, den 3. Oktober nachmittags um 5 Uhr im Araber Minoriten-Kulturhaus. Eintrittskarten in der Buchhandlung „Universala“, Arab, Str. Brattianu zu haben.

Sonntag keinen elektrischen Strom in Arab.

Arab. Die Leitung des hiesigen Elektrizitätswerkes gibt bekannt, daß am Sonntag, den 26. September von 9.00 bis 11.30 Uhr vorübergehend auf dem Gebiet von ganz Arab, Neuarab, Siegmundhausen, Kleinfantinkolau, Petřela, Rovine, Seltin, Curtich, Pantota, Galsa, Ciria-Blagoch, Gioroc, Minis, Paulis, Madna und Bypa Strompause herrschen wird.

An verschlucktem Geld gestorben.

Galaz. Der hiesige Sträfling Alcolne Manolescu kam mit gestohlenen Wagenführerpassen ins Spital. Dort gestand er einem Arzt, daß er vor einem anderen Sträfling Hartgeld gestohlen und dieses verschluckt hat. Bevor ihm jedoch noch geholfen werden konnte, ist er am verschluckten Geld gestorben.

Damenkleider- und Mantelstoffe

HERRENANZUG UND SCHNEIDERZUGEHÖRE

besonders reichhaltig, zu außerordentlich billigen Preisen.

TIMISOARA PUNIRIL

A.B.C.

MODEWARENHAUS

Schwacher Jahrmarkt in Timisoara.

Timisoara. Wegen den Feldarbeiten war der Herbstjahrmarkt nur schwach besucht. Die Nachfrage war trotz dem schwachen Auftrieb nur flau. Es wurde gezahlt: Für Rinder 18—22, Mastochsen 19—23, Kälber 25—27, Festschweine und Fleischschweine 23—26 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht, Ferkel bis zu 8 Wochen 600—900 Lei das Paar, Jungschweine bis zu 4 Monaten 1000—1300 Lei pro Paar.



Ueberraschung.

Ein das Geschäft für Hundartikel kommt eine Frau und verlangt eine Trinkschale für ihren Schnauzer. „Wünschen Sie eine mit der Aufschrift: „Für den Hund?“ „Ja was, ist nicht nötig. Mein Mann trinkt überhaupt kein Wasser und mein Hund kann nicht lesen.“

Unangenehmer Trost.

Eine fromme Dame beichtete rüchlich, sie habe eine halbe Stunde vor dem Spiegel gestanden und sich ihrer Schönheit gestreut. Der Pfarrer, aufstatt ihr eine Buße aufzuerlegen, tröstete sie mit den Worten: „Darüber beruhigen Sie sich, Irrtum ist keine Sünde.“

Oxyberreit.

„Sie ist eine Frau, die schon viele Opfer für ihren Glauben gebracht hat!“ „So? Woran glaubt sie denn?“ „Sie glaubt nämlich, daß sie an ihrem 42-er Fuß 38er Schuhe tragen kann.“

Zubiel des Guten.

„Wird die photographische Aufnahme auch ganz bestimmt gut werden?“ „Über ganz sicher, meine Dame, bildschön — Sie werden sich nicht wieder erkennen.“

So oder so.

„Ich habe mir ein Lotterielos gekauft. Wenn ich gewinne, kann ich heiraten.“ „Und wenn nicht?“ „Dann muß ich heiraten.“

Begründung.

Das Ehepaar ist zu einem gemütlichen Abend einladen worden. Der Mann nickte über nicht hinweg. „Gut, aber nicht hier, hier ist es nicht schön.“

Das schwache Geschlecht.

Wenn eine Frau sich einen Hut in den Kopf gesetzt hat, ruht sie nicht eher, als bis sie ihn auf den Kopf gesetzt hat.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Zeil.; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Suche einen jungen Selbsterhehilfen, der im Geschäft beim Geschwarenverkauf gut geübt ist. Johann Gisele, Selcher, Neuarad.

Yurtfir-Eber, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Ignaz Kijzer, Schöndorf No. 131 (Sub. Arab).

Kaufe Pfefferminz-Blätter, heurige oder vorjährige, und Korianter. Bemerkte Offerte an Paul Szűcs, Timisoara, 3., Str. Protu G. Dragomir 1, Tel. 595, erbeten.

Ein komplettes, schönes Speisezimmer wegen Amerikafahrt dringend billig zu verkaufen. Adresse: Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 12.

Beamter, Christ, ledig, für Bauholzdepot, Buchhaltung und Korrespondenz erwünscht, mit etwas Garantie gesucht. Zuschriften unter Chiffre „Fachtundig“ post restante, Balle Buzias.

Eine geprüfte Krankenpflegerin sucht Stellung bei Kindern oder älteren Leuten. Nachfragen im „Gizi-Salon“, Arab, Str. Floria No. 2.

Betonwaren: Alle Gattungen Spritzkäfer, Regenwasserbrunnen, Zementrippen, Viehtröge aus Zement oder aber aus Eisenholz, Zementplatten für Gänge, Veranda's, Badezimmer etc. in allen verschiedenen Farben und Mustern. — Ferner Baluster- u. Bildhauerarbeiten aus Beton bei M. Tiller, Sandra (Sub. Timis-Torontal).

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Ober's Maria-Apothek. Carant, Sub. Timis-Torontal. 366

Dampfmaschine, 50 PS., und verschiedenes Eisen zu verkaufen bei der Dampfmaschine in Ringa. (Sub. Timis).

Weinpressen in großer Auswahl und bester Qualität empfiehlt Weiß & Götter, Maschinenniederlage, Timisoara-Josefstadt Nr. 30.

Villagehäude, mit einer 3- und 2 Zimmerwohnung und großem Obstdgarten zu verkaufen. Arab, Str. Saba Raicu 114.

Ein EFR Eisenbahnarnet, mit Fotografie, auf den Namen Kaszike Jucu, Arab, Str. Mba Julia 7 ausgestellt, wurde am 16. September in der Stadt Arab, verloren. Der ehrliche Finder kann dieses gegen eine Belohnung von Lei 100, an obiger Stelle abgeben.

24 Stück reinrassige Porshire-Schweine, 6 Monate alt, simultantisiert, zu verkaufen bei Georg Gallo, Stambul de Jos (Ebenbürg.) (Sub. Arab).

Wohnhaus, dreizimmerige Gastenwohnung mit Nebenräumen, Hausgarten sofort zu vermieten bei Lehrer Kwackel in Sannicolaul-mie.

Industrieunternehmung sucht jungen Mann, perfekt im Deutschen u. Romantischen. Mit Kenntnis der Stenographie und Maschinschrift bevorzugt. Offerte mit Lichtbild unter „Industrieunternehmung“ an Rudolf Woffe S. A., Arab.

„Silbas Kochbuch“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Wehlrezepten hat schon mancher jungen Frau aus der Verlegenheit geholfen. Preis 50 Lei. Zu haben beim „Volkshilf“-Verleger oder gegen Voreinsendung des Geldes direkt vom „Vhönig“-Buchverlag, Arab, Piaga Plebnei 2.

26-jährige Witwe mit zwei Kindern im Alter von 4 und 2 Jahren, schönem Wirtschaftshof mit 40 hoch erträglichem Ackerfeld in großer schwäbischer Gemeinde möchte gerne passenden Mann, der instande ist, die Wirtschaft zu führen und eine junge Witwe glücklich zu machen, heiraten. Angebote unter „Nur Banater Schwabe“ an die Verwaltung des Blattes.

Traubenmühlen bekommen Sie überall, aber am Billigsten, besten und vorzüglichsten kaufen Sie diese und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen doch im Fachgeschäft Weiß & Götter, Timisoara-Josefstadt.

Abschied

Während meiner 41-jährigen Tätigkeit als Kaufmann und meiner 36-jährigen Tätigkeit als Fleischhauer in der Gemeinde Kleinsankttilolaus habe ich mir viele gute Freunde und Kunden erworben, von denen ich nicht ohne Abschiednahme scheiden möchte. Ich habe mein Geschäft und meine Fleischhauerei an Herrn Johann Schaffner in Kleinsankttilolaus verkauft und will mich in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen, bei welcher Gelegenheit ich von allen meinen lieben Kunden und Freunden auch auf diesem Wege, ehe ich nach Orzdydorf übersiedle, Abschied nehme und ihnen meinen Nachfolger aufs wärmste empfehle.

Indem ich allen ein herzlichstes Lebwohl wünsche, zeichnet

hochachtungsvoll:
Michael Schag
gew. Kaufmann und Fleischhauer.

Konkursausschreibung

Bei der röm.-katholischen Kirchengemeinde zu Guttentbrunn wird eine diplomierte Kindergartenlehrerin provisorisch auf ein Jahr angestellt (eventuell diplomierte Volksschullehrerin). Gesuche mit entsprechenden Dokumenten sind bis 1. Oktober 1937 im Pfarramt einzureichen. Persönliches Erscheinen ist erwünscht. Die Stelle ist nach der Wahl sofort anzutreten. Gehalt nach bischöflicher Gehaltsabelle.

Wir bitten

unsere w. Leserschaft, bei Einkäufen, Bestellungen und Arbeitsaufträgen die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich dabei auf unser Blatt zu berufen. Damit wird der guten Sache ein Dienst erwiesen!



Briefkasten
Franz W-n, Sanktmarin. Die Subventionen beim Anlauf einer Säge- oder Mähmaschine von 6000-8000 Lei erhalten Sie entweder direkt von der Landwirtschaftskammer oder auf Grund deren Begutachtung vom Ackerbauministerium vergütet.

Adam F-r, Vertianosh. Es ist wirklich kein Spaß, man kann auch Milch in Papier verpacken. „Perga-Packung“ nennt sich eine Zuchtlasche aus Papier, die nach einmaliger Verwendung weggeworfen wird. Diese praktische, in Deutschland erfundene Einrichtung wird bereits auch in Großbritannien, Schweden, Schweiz, Niederlanden, Kanada und in Australien in Lizenz hergestellt. Im England allein werden jährlich 50 Millionen solcher Perga-Papiermilchflaschen erzeugt. Das deutsche Unternehmen, das diese Perga-Flaschen erfunden hat, brachte jetzt eine Maschine heraus, die täglich rund 30.000 Packungen anfertigt! (Hersteller: Degenberg-Werte, Düsseldorf.)

Gewerbetreibender Perjamosh. Wenn der Betreffende seinen Gewerbeschein verloren hat, soll er von der ehemaligen Gewerbebehörde, die den Gewerbeschein feinerzeit ausgestellt hat, eine Abschrift verlangen. Im Amtsblatt (Monitorul Oficial) muß dann das Verlorengeden des Originalgewerbescheines verkündet werden. Auf Grund der Bescheinigung und des bezüglichen Exemplars des Amtsblattes kann dann von der Arbeitskammer die Ausfolgung eines neuen Gewerbescheines verlangt werden.

Großes Lager in
Pferdegeschirr und Sattel, sowie sämtlichen ins Fach schlagenden Artikeln. Kaufe auch alte Pferdegeschirre ein. Gebe auf Ratenszahlung.
VALENTIN HACKSPACHER
Klemermeister, Neuarad, Calea Banatului No. 23.

OLÁH
englisch-französischer Damen-Modesalon
Arab, Bul. Regina Maria 9.
(Im neuen Neuman Haus).

Milchbücher, in Klein- und Großformat für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Pergament) für Butterzerzeuger zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Vhönig“-Verlagsdruckerei, Arab, Piaga Plebnei 2.

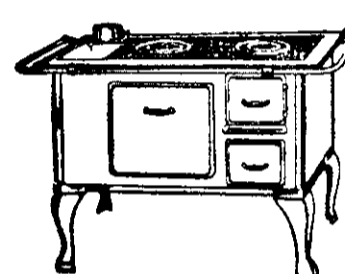
Die schönsten
GARTEN-MÖBEL
am billigsten, Bürsten zum Grobweihnachten, Körbe bei der Firma
Krebs und Moskovitz,
Arab (im neuen Neuman-Haus).

Alexander mandl
Zimmermaler und Anstreicher, Arab, Str. Metlanu 8. — Telefon 21-82.
Übernimmt auch das Anstreichen von modernen Möbeln. Die Zimmermalerei wird nach neuestem Verfahren mit gewalzten Mustern verfertigt. Anstreichen von Geschäftsportalen. Farbwaren aller Art zu haben.

Meine Herbst-Stoffneuheiten sind angelangt.
BARANYI, Herrenschneider
Arab, Str. Bratianu 17.
Moderne Schnitte. Mäßige Preise.

„TITANIA“

Generalvertretung
Milch-Separator Eduard Karner A.-G.
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu 41. — Deutsches Fabrikat.



Qualitäts-Sparherde

Ständig lagert emallierte und schwarze Sparherde
DESIDER KÁLMAN
Spezial Sparherdbetrieb
TIMISOARA, Bulevardul Carol 40.

ACHTUNG BUCHDRUCKER!

3 Schriftsetzer für Merkantilsatz
2 Buchdruckmaschinenmeister und
3 Anlegerinnen
werden für dauernde Arbeit sofort aufgenommen.
JENCI-TIPOGRAFIA, ARAD, BULEVARDUL CAROL, No. 63.

Eine Freude für jeden Landwirt sind EBERHARDT-PFLÜGE!

denn Eberhardt-Pflüge sind unbertwäglich, und durch deutsche Wertmannsarbeit, sowie erstklassiges Material, höchste Qualität!

Weiss & Götter

Maschinenniederlage — TIMISOARA-Josefstadt, Str. I. Bratianu 30 a.

Drucksorten

billig,
geschmackvoll,
schnell,
liefert die

„Vhönig“-Buchdruckerei

Arab, Piaga Plebnei 2 Telefon 16-89.

Wir drucken: Zeitungen, Bücher, Plakate, Briefpapier, Kuverte, Rechnungen, Verrechnungsbücher, Lieferscheine, Preislisten, Statuten, Einladungen, Bignetten sowie allerlei Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck.